



**ZWISCHENBERICHT  
JANUAR BIS JUNI**

**2014**

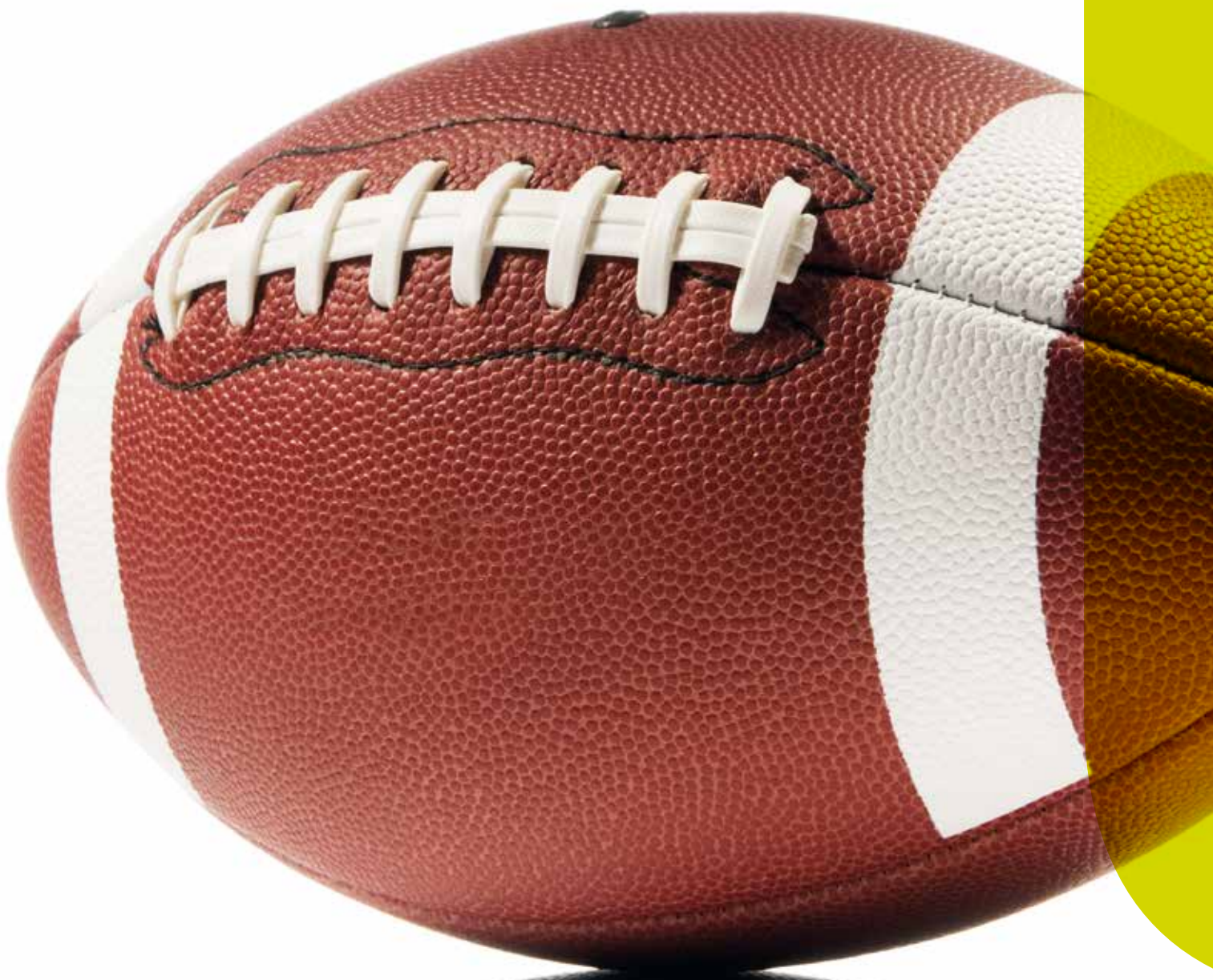
# KONZERNKENNZAHLEN NACH IFRS MYBET HOLDING SE

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	6M 2014	6M 2013	Q2 2014	Q2 2013	Q1 2014
	T€	T€	T€	T€	T€
Nettoumsatz	34.419	34.269	16.493	14.795	17.926
<i>Sportwetten</i>	19.879	17.043	9.216	6.507	10.663
<i>Casino &amp; Poker</i>	10.919	12.398	5.397	5.787	5.522
<i>Lotterien</i>	0	1.838	0	940	0
<i>Pferdewetten</i>	3.126	2.380	1.680	1.315	1.446
<i>sonstige</i>	495	601	225	237	270
Net Gaming Revenue	33.946	33.852	16.265	14.578	17.682
EBITDA	707	-51	-177	-857	885
EBIT	-361	-1.633	-688	-1.745	327
EBT	-320	-1.377	-679	-1.652	359
Konzernergebnis	-533	-776	-768	-1.165	234
Ergebnis je Aktie (verwässert in €)	-0,04	-0,04	-0,04	-0,05	0,00
Mitarbeiter (im Perioden- durchschnitt)	167	176	166	178	169
Umsatz pro Mitarbeiter	206	195	99	83	106

BILANZ	30.06.2014	31.12.2013
	T€	T€
Langfristige Vermögenswerte	17.018	17.090
Latente Steuern	1.136	1.350
Cash-Bestand	9.249	7.965
Eigenkapital	17.777	18.306
Bilanzsumme	37.743	38.609
Eigenkapitalquote	47,1 %	47,4 %

HINWEIS Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass einzelne Zahlen im vorliegenden Bericht nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und das dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

<b>01</b>	<b>AN DIE AKTIONÄRE</b>	<b>2</b>
<b>02</b>	<b>KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT</b>	<b>8</b>
<b>03</b>	<b>KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS</b>	<b>20</b>
	<b>KONZERNBILANZ</b>	<b>22</b>
	<b>KONZERN-GEWINN- UND-VERLUSTRECHNUNG</b>	<b>24</b>
	<b>KAPITALFLUSSRECHNUNG</b>	<b>28</b>
	<b>EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG</b>	<b>29</b>
	<b>KONZERNANHANG</b>	<b>30</b>
	<b>UNTERNEHMENSKALENDER / IMPRESSUM</b>	



// AN DIE  
AKTIONÄRE



## AKTIONÄRSBRIEF

### SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

wir haben eine bewegte Vergangenheit hinter uns und viele schwierige Jahre erlebt, die im Jahr 2013 zu einem Umbruch geführt haben. Im ersten Halbjahr 2014 liegen wir aktuell voll innerhalb unserer Planzahlen, in Teilbereichen sind wir besser, als wir uns Anfang des Jahres vorgenommen haben.

Für die ersten drei Monaten 2014 hatten wir mit einem Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr gerechnet, der so auch eingetreten ist. Im zweiten Quartal konnten wir Dank der Fußballweltmeisterschaft die Anfangsschwäche des Aprils kompensieren und unser Umsatzziel für das erste Halbjahr erreichen. Neben den positiven Effekten der Fußballweltmeisterschaft haben sich hier vor allem Steigerungen im Shopbereich bemerkbar gemacht.

Durch den Umsatzanstieg von rund 17 Prozent im Segment Sportwetten, sowie 31 Prozent im Segment Pferdewetten, ist es gelungen, den regulatorisch bedingten Rückgang im Bereich Casino & Poker, sowie den Entfall des Lotteriesegments auszugleichen. Nach der Entkonsolidierung der spanischen Tochtergesellschaft DIGIDIS S.L. im November 2013 betreibt die mybet-Gruppe kein Lotteriegeschäft mehr. Auch ohne den Umsatzbeitrag aus dem Lotteriegeschäft, der im vergangenen Halbjahr 2013 noch 1,8 Mio. Euro eintrug, erwirtschafteten wir in den ersten sechs Monaten des Jahres 2014 einen Konzernumsatz in Höhe von 34,4 Mio. Euro – und liegen damit geringfügig über dem Vorjahreszeitraum (H1 2013: 34,3 Mio. Euro). Bereinigt um die Umsatzerlöse der DIGIDIS S.L. ergibt sich sogar ein Umsatzwachstum in den ersten sechs Monaten 2014 von 6,5 Prozent (bereinigter Umsatz H1 2013: 32,3 Mio. Euro). Bemerkenswert hierbei ist, dass dieses Wachstum trotz eines im Vergleich zum Vorjahr reduzierten Werbebudgets erreicht werden konnte.

Nach den ersten sechs Monaten 2014 weisen wir ein leicht negatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von -361 TEuro aus, jedoch ist es uns gelungen die Profitabilität durch eine verbesserte Kostenbasis deutlich gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu erhöhen (H1 2013: -1,6 Mio. Euro). Dieses Ergebnis liegt leicht über unseren eigenen Erwartungen.

Bereits zum Jahresbeginn 2014 haben wir im Rahmen der Neuaufstellung der mybet zahlreiche Maßnahmen zur Strukturoptimierung und Effizienzsteigerung umgesetzt. In diesem Kontext hatten wir uns dazu entschlossen, das Geschäft der spanischen Gesellschaften DIGIDIS S.L. und DIGIDIS S.A. nicht fortzuführen. Entscheidend für diesen Beschluss waren unter anderem die negativen Aussichten zur zukünftigen Profitabilität der spanischen Unternehmen. Mit notarieller Beurkundung Ende Juli und Anfang August haben wir unsere Anteile an beiden Gesellschaften erfolgreich verkauft. Wir haben uns damit nicht nur von rechtlichen und wirtschaftlichen Unsicherheitsfaktoren befreit, sondern schaffen gleichzeitig freie Ressourcen, die wir effizient an anderer Stelle des Konzerns nutzen werden. Auch operativ wollen wir durch überzeugende Qualität wieder nachhaltig wettbewerbsfähig werden. So konnten wir die Systemstabilität signifikant verbessern und verzeichneten auch während der heißen Phase der Fußballweltmeisterschaft keinen Systemausfall. Positiv hervorzuheben ist der erfolgreiche Roll-out der Kundenkarte im Berichtszeitraum. Wir fördern damit die Zufriedenheit unserer Kunden und tragen aktiv zu einer langfristigen Kundenbindung bei. Diese Fortschritte haben sich bereits im ersten Halbjahr 2014 positiv auf den Umsatz in allen Geschäftsbereichen ausgewirkt. Auch für das zweite Halbjahr 2014 erwarten wir eine Fortsetzung dieses Trends.

Wir haben mit dem Verkauf des spanischen Lotteriegeschäfts sowie im Bereich der Qualitätsoffensive erste wichtige Schritte zu einer nachhaltigen Stabilisierung des Geschäftsmodells der mybet erzielt und konzentrieren uns voll auf die Umsetzung des Turnaround. Dieser Prozess wird die Gruppe noch einige Zeit – auch über das Geschäftsjahr 2014 hinaus – in Anspruch nehmen. Neben der angesprochenen Qualitätsoffensive wird unser Hauptaugenmerk auf der Reduzierung der umsatzabhängigen Kosten liegen. Dieser anspruchsvollen Aufgabe, werden wir uns ab dem dritte Quartal intensiviert annehmen.

Eines der möglichen und gleichzeitig dann wichtigsten Ereignisse im zweiten Halbjahr 2014 ist die mögliche Sportwettenkonzessionsvergabe durch das Hessische Ministerium des Inneren und für Sport. Daraus würden innerhalb des Unternehmens Anpassungen notwendig werden – mit sowohl Chancen als auch Risiken für das operative Geschäft. Jedoch ist zum heutigen Zeitpunkt weiterhin offen, wann die Konzessionsentscheidung getroffen wird, wer diese Konzessionen erhalten würde und wie die genauen Bedingungen der Konzessionen sind. Wir von mybet bereiten uns alle für uns erkennbaren Szenarien bestmöglich vor.

Angesichts der aktuellen Unternehmensentwicklung sind wir zuversichtlich für das zweite Halbjahr gestimmt. Mit dem Start der Fußballsaison in Europa Ende August 2014 beginnt für die Anbieter von Sportwetten auch in Deutschland traditionell das Hauptgeschäft. Das zweite Halbjahr ist saisonal die stärkste Phase im Geschäftsjahreszyklus der Wettanbieter. Entsprechend erwarten wir vor allem in den kommenden beiden Quartalen positive Impulse für das operative Geschäft. Als ein Baustein hierfür wurde bereits im ersten Halbjahr die Einführung der mybet Wett-Terminals erfolgreich vorbereitet, der Beginn der Auslieferung an die mybet Wettshops wird im zweiten Halbjahr 2014 erfolgen und das operative Geschäft weiter voran bringen. Die Produktangebote des Unternehmens werden wir stringent weiter optimieren und das Neukunden, als auch Bestandskundenmarketing nach einer Neuausrichtung in Q2 weiter optimieren. Erste positive Resultate haben wir bereits verzeichnet und werden diese Effekte und Erfolge zur Eröffnung der Fußballsaison in Deutschland auf unser Geschäftsmodell übertragen.

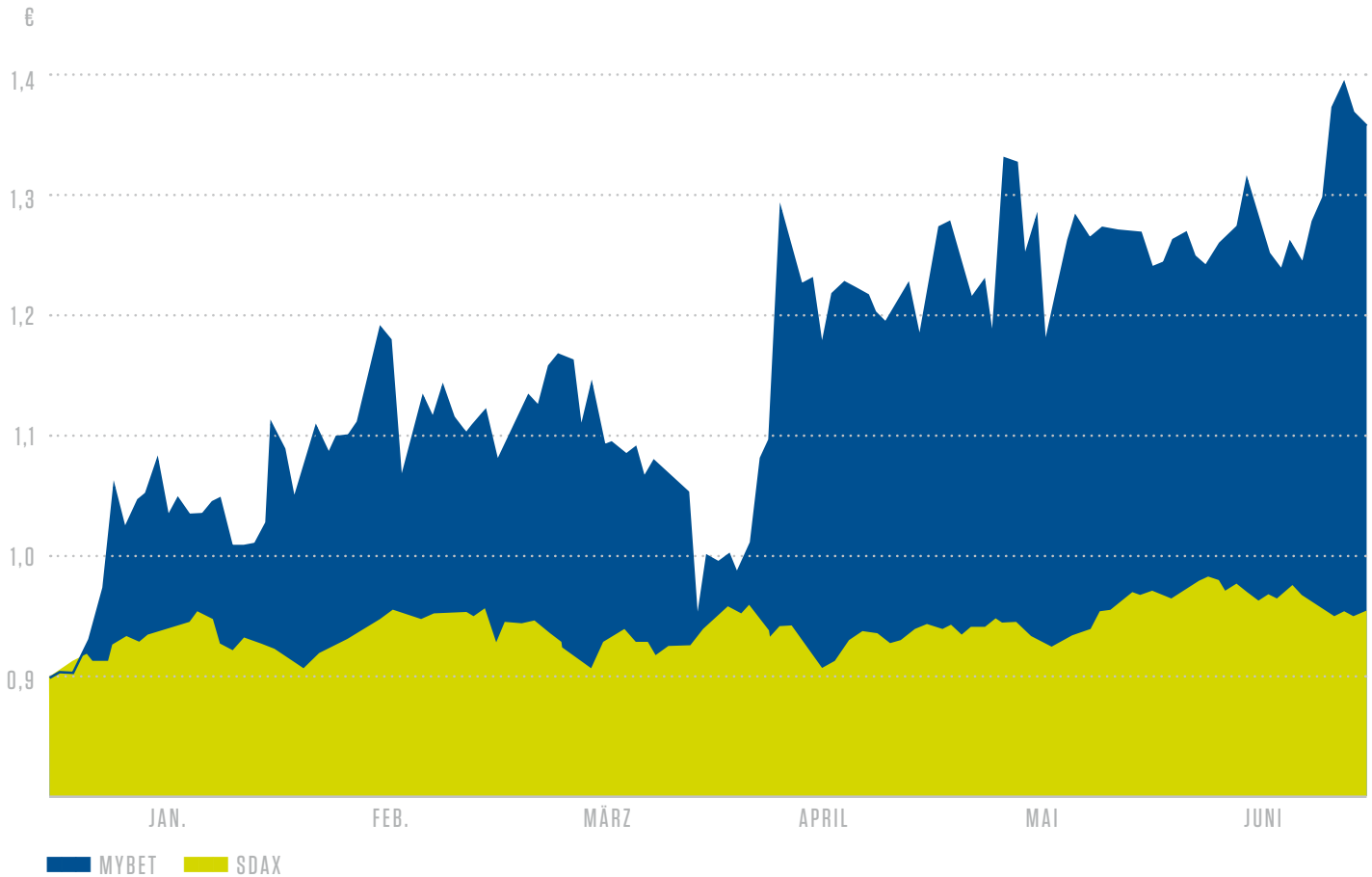
Wir haben im ersten Halbjahr 2014 wichtige Weichen für die Zukunft gestellt, um dauerhaft erfolgreich am Markt zu agieren. Unsere neu definierten Ansprüche an uns selbst sind hoch und wir arbeiten konzentriert daran diese auch zu erfüllen. Es bleibt festzuhalten, dass solche Transformationsprozesse über einen längeren Zeitraum erfolgen und sich eine Vielzahl der positiven Effekte erst ab 2015 zeigen würden. Unabhängig davon können wir auf Basis der erreichten Werte aus dem ersten Halbjahr unsere Planung für das Jahr 2014 bestätigen. Wir erwarten ein ausgeglichenes EBIT bei einem leicht erhöhten Umsatzvolumen von 70 bis 75 Mio. Euro.

Für Ihr Vertrauen in unsere mybet möchten wir uns bei Ihnen bedanken und hoffen, dass Sie uns wohlgesonnen weiterhin auf unserem Weg begleiten werden.



Sven Ivo Brinck

**1 KURSENTWICKLUNG (1. JANUAR 2014 – 30. JUNI 2014)**



Die mybet-Aktie verzeichnete im ersten Halbjahr 2014 eine positive Entwicklung. Zum Jahresbeginn 2014 startete die Aktie der mybet Holding SE mit einem Kurs von 0,92 Euro. Seinen Tiefstand innerhalb der ersten sechs Monate des laufenden Geschäftsjahres verzeichnete der Kurs mit 0,91 Euro bereits am 6. Januar 2014. Danach zeigte die mybet-Aktie einen stetigen Aufwärtstrend mit einer kurzen Konsolidierungsphase zwischen Mitte März und Anfang April. Am 27. Juni 2014 erreichte die Aktie schließlich ihren Halbjahreshöchststand von 1,41 Euro. Zum 30. Juni 2014 schloss der Kurs bei 1,39 Euro. Das entspricht einer Steigerung von rund 51,1 Prozent im Verlauf des ersten Halbjahres und einer Marktkapitalisierung von rund 33,8 Mio. Euro zum Ende des Berichtszeitraums.

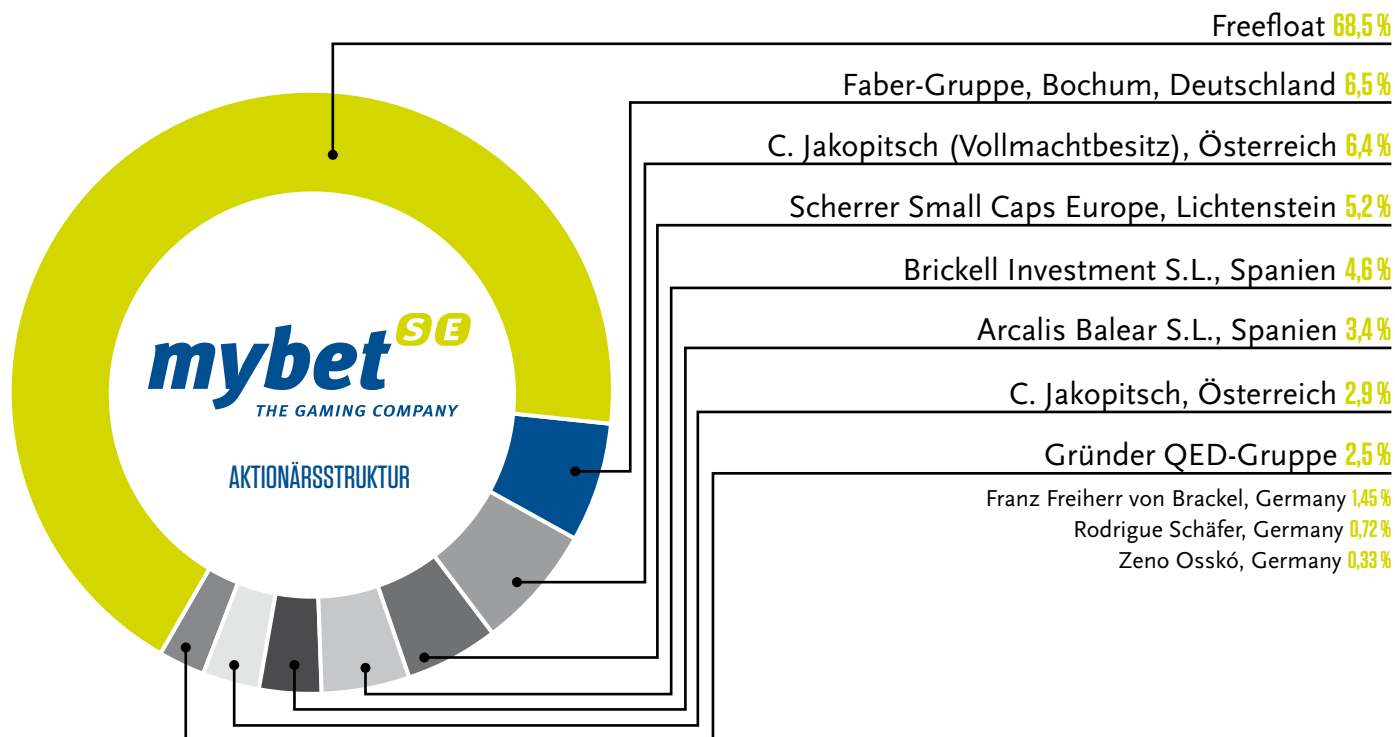
Der Leitindex für Small-Cap-Werte in Deutschland SDAX verbesserte sich im ersten Halbjahr 2014 um 8,1 Prozent. Der führende globale Index für Unternehmen der Games- und Gambling-Branche, der S-Network Global Gaming Index (Ticker: WAGR), sank dagegen im Berichtszeitraum um rund 4 Prozent.

**2 INFORMATIONEN UND KENNZAHLEN ZUR AKTIE**

Börsenkürzel / Bloombergkürzel:	<b>XMY / XMY:GY</b>
Wertpapierkennnummer / ISIN:	<b>A0JRUG / DE000A0JRUG 7</b>
Erstnotiz:	<b>28. SEPTEMBER 1999</b>
Marktsegment:	<b>PRIME STANDARD</b>
Indizes:	<b>GDAX, PRIME ALL SHARE, CLASSIC ALL SHARE</b>
Eröffnungs-/Schlusskurs:	<b>0,92 EURO / 1,39 EURO</b>
Höchst- / Tiefkurs:	<b>1,41 EURO / 0,91 EURO</b>
Anzahl der Aktien:	<b>24.257.373</b>
Streubesitz zum 30.6.2014:	<b>68,5 PROZENT</b>
Marktkapitalisierung zum 30.6.2014:	<b>33,8 MIO. EURO</b>
Designated Sponsor:	<b>CLOSE BROTHERS SEYDLER BANK AG, FRANKFURT A.M.</b>



### ■ 3 AKTIONÄRSSTRUKTUR (ZUM 30. JUNI 2014)



### ■ 4 HAUPTVERSAMMLUNG

Am 5. Juni 2014 fand in Hamburg die ordentliche Hauptversammlung der mybet Holding SE statt. Die Präsenz des stimmberechtigten Grundkapitals lag bei 44,6 Prozent (Vorjahr: 33,3 Prozent). Die anwesenden Aktionäre folgten dem Bericht des Vorstands zur Geschäftsentwicklung 2013 und des ersten Quartals 2014, zur Restrukturierung sowie zur strategischen Neuausrichtung der mybet-Gruppe.

Im Rahmen der Hauptversammlung wurden drei neue Mitglieder in den Aufsichtsrat gewählt: Neben den von der Gesellschaft vorgeschlagenen Kandidaten Markus A. Knoss und Patrick Möller wählte die Hauptversammlung auch Herrn Clemens Jakopitsch erneut in den Aufsichtsrat. Damit besteht der Aufsichtsrat der Gesellschaft satzungsgemäß aus sechs Mitgliedern.

Die detaillierten Abstimmungsergebnisse sind auf der Webseite [www.mybet-se.com](http://www.mybet-se.com) im Bereich Investor Relations/Hauptversammlung abrufbar.

### ■ 5 FINANZKALENDER 2014

- 10. September 2014 **4. ZKK ZÜRCHER KAPITALMARKT KONFERENZ**
- 13. November 2014 **VERÖFFENTLICHUNG DES QUARTALSFINANZBERICHTS Q3**
- 24.-26. November 2014: **ANALYSTENPRÄSENTATION IM RAHMEN DES DEUTSCHEN EIGENKAPITALFORUMS IN FRANKFURT AM MAIN**



# // KONZERN- ZWISCHEN- LAGEBERICHT



## GRUNDLAGEN DES KONZERNS

### ■ 1 GESCHÄFTSMODELL

Die mybet-Gruppe – bestehend aus der Konzernobergesellschaft mybet Holding SE und den Unternehmen des Konsolidierungskreises – ist seit über 15 Jahren in der Glücksspielbranche tätig. Mit rund 1,3 Millionen registrierten Kunden zählt die mybet-Gruppe zu den führenden Anbietern und Vermittlern von lizenzierten Glücksspielen in Europa. Das Unternehmen fokussiert sich auf die Segmente Sportwetten, Casino & Poker.

Derzeit ist mybet in insgesamt 57 Ländern in Europa, Afrika und Lateinamerika vertreten, deren regulatorische Rahmenbedingungen das Anbieten von Glücksspielprodukten ermöglichen. Im Fokus des Unternehmens liegen der Kernmarkt Deutschland sowie die Zielmärkte Griechenland, Belgien und Ghana.

Unter Berücksichtigung der jeweiligen landesrechtlichen Regelung werden Glücksspiele auf Basis eigener Lizenzen und Genehmigungen sowie über Kooperationspartner angeboten. Dabei verfolgt mybet ein duales Vertriebssystem. mybet.com als eine der bekanntesten Sportwettenmarken in Europa, bildet zusammen mit mybet.de, pferdewetten.de sowie mobilen Anwendungen das Online-Angebot der Gruppe. Gleichzeitig verfügt mybet mit über 300 Wettshops über ein etabliertes Franchise-System weltweit.

### ■ 2 ZIELE UND STRATEGIE

Ziel des Vorstands ist es, die mybet-Gruppe zu einem qualitativ führenden Anbieter von innovativen Glücksspielprodukten weiter zu entwickeln. Die enge Verzahnung von Off- und Onlinevertrieb soll nach aktueller Einschätzung dabei fortgeführt werden. Chancen, die sich durch eine Fokussierung auf einen Absatzkanal ergeben könnten, werden fortlaufend geprüft.

Um die Wettbewerbsfähigkeit von mybet dauerhaft zu stärken und die Abhängigkeit von einzelnen Märkten zu minimieren, wurden drei Erfolgsfaktoren identifiziert. So beabsichtigt der Vorstand in den nächsten fünf Jahren die Produktqualität kontinuierlich weiter zu verbessern, die Produktpalette sukzessive auszuweiten sowie die Diversifikation durch die Erschließung neuer Absatzmärkte voranzutreiben.

Für das Geschäftsjahr 2014 verfolgt der Vorstand die erfolgreiche Neuausrichtung von mybet. Im Mittelpunkt steht dabei die Strategie der Fokussierung, um die Effizienz vorhandener

Ressourcen zu erhöhen. Strategisch wird sich mybet entsprechend auf die stärkere Durchdringung der erfolgreichen Märkte konzentrieren. Im Zuge der Qualitätsoffensive gilt es, die Verlässlichkeit und Benutzerfreundlichkeit der bestehenden Produkte zu verbessern und sowohl das Online- als auch Offlineangebot zu erweitern. In diesem Zuge werden auch die Aktivitäten auf den Wachstumsfeldern „Mobile“ und „Social Media“ verstärkt.

### ■ 3 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Das Unternehmensumfeld von mybet ist fortlaufend im Wandel. Neben den regulatorischen Rahmenbedingungen der einzelnen Märkte entwickeln sich die Bedürfnisse der unterschiedlichen Anspruchsgruppen stetig weiter. Die mybet-Gruppe arbeitet daher kontinuierlich daran, die bestehenden Glücksspielplattformen und -software den Trends entsprechend weiterzuentwickeln und gleichzeitig die künftigen Erfordernisse der Märkte zu antizipieren. Dies bildet die zentrale Basis, um neue Produkte anbieten und neue Märkte erschließen zu können.

Im Berichtszeitraum hat sich mybet verstärkt auf die Weiterentwicklung der mobilen Applikation konzentriert. Insbesondere der Funktionsumfang der mybet-App stand hierbei im Fokus. Der Launch der neuen mobile App soll rund um den Beginn der neuen Bundesligasaison stattfinden. Weitere Optimierungen und mobile Apps sollen in den kommenden Monaten entwickelt werden. Ein wesentlicher und grundlegender Faktor für den Unternehmenserfolg der mybet-Gruppe ist die Betriebsstabilität. Die im Geschäftsjahr 2014 gestartete Qualitätsoffensive und die damit verbundenen Entwicklungsaktivitäten haben maßgeblich dazu beigetragen, die Verlässlichkeit des Produktangebots zu optimieren. Beleg für den Erfolg der Aktivitäten ist eine im zweiten Quartal 2014 rund 95 Prozent niedrigere Ausfallzeit als noch im vierten Quartal 2013. Diese neu erlangte Zuverlässigkeit soll weiter kultiviert werden und stellt das Rückenmark der künftigen Produktoperationen dar.

Für die Entwicklungsmaßnahmen hat mybet im ersten Halbjahr 2014 insgesamt 0,7 Mio. Euro investiert (H1 2013: 1,0 Mio. Euro), was rund 2,0 Prozent des Umsatzes entspricht (H1 2013: 3,0 Prozent). Die Aufwendungen bemessen sich an den geleisteten Entwicklungsstunden bewertet zum Selbstkostensatz. Maßnahmen zur Pflege und Instandhaltung, wie für die Verbesserung der Stabilität erforderlich, werden aufgrund der Bilanzierungsvorschriften der IFRS nicht als Entwicklungsmaßnahme bewertet.

### 1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE SOWIE REGULATORISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

#### 1.1 WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

mybet ist über Tochtergesellschaften sowie Kooperationspartner auf dem europäischen Markt tätig. Neben dem zentralen Absatzmarkt Deutschland gehören insbesondere Belgien und Griechenland zu den definierten Zielmärkten. Einfluss auf die Geschäftsentwicklung von mybet hat daher auch das konjunkturelle Umfeld in Europa und im Speziellen in diesen Ländern.

Nachdem die deutsche Wirtschaft im Jahr 2013 an Dynamik verloren hat, ist im laufenden Geschäftsjahr eine spürbare Belebung zu verzeichnen. Im ersten Quartal 2014 stieg die Wirtschaftsleistung in Deutschland laut dem Statistischen Amt der Europäischen Union (Eurostat) um 0,8 Prozent. Die Experten des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) erwarten einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 2,0 Prozent im Jahr 2014. Für 2015 prognostiziert das IfW ein Wachstum von 2,5 Prozent.

Im Euroraum ist ebenfalls mit einer andauernden Erholung der wirtschaftlichen Lage zu rechnen. Die Konjunktur im Euroraum wird laut IfW im Jahr 2014 um 1 Prozent wachsen; damit liegt das erwartete Wirtschaftswachstum in Deutschland über dem erwarteten Durchschnitt in der Eurozone. Das IfW prognostiziert für den Absatzmarkt Belgien eine Wachstumsrate von 1,4 Prozent. Für Griechenland (-1,0 Prozent) ist nach Angaben des IfW dagegen mit einer negativen Wirtschaftsleistung im Jahr 2014 zu rechnen.

#### 1.2 BRANCHENUMFELD

Nach einer Studie des Marktforschungsinstituts Goldmedia wurde auf dem deutschen Sportwettenmarkt 2012 insgesamt 6,8 Mrd. Euro Umsatz erzielt. Der Brutto-Spielertrag betrug dabei rund 1,0 Mrd. Euro. Der Großteil entfiel mit 3,7 Mrd. Euro auf den Online-Markt. In Wetthops wurden Sportwetten in Höhe von 2,9 Mrd. Euro platziert. Die staatlichen Angebote (Oddset, Fußballtoto) und die regulierte Pferdewette kamen insgesamt auf einen Umsatz von 245 Mio. Euro.

Nach Studien von Goldmedia und H2 Gambling ist mit einem durchschnittlichen jährlichen Anstieg des globalen Online-Glücksspiel-Markts von etwa fünf Prozent bis 2015 zu rechnen. Für Europa wird noch eine deutlich höhere Wachstumsrate prognostiziert: Demzufolge soll die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 2003 bis 2015 bei rund 23 Prozent liegen. Im Fall einer begrenzten Öffnung für Sportwetten ist laut der Studie von Goldmedia für die Jahre 2014 bis 2017 mit einem langfristigen mittleren Wachstum des Online-Sportwettenmarktes in Höhe von 6,0 Prozent pro Jahr zu rechnen. In den Jahren mit sportlichen Großereignissen werde der Gesamtmarkt entsprechend stärker wachsen als in Jahren ohne sportliche Highlights. Für den Online-Casino- und Pokermarkt wird im gleichen Zeitraum ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 5 Prozent prognostiziert.

#### 1.3 REGULATORISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die 20 bundesweiten Sportwett-Konzessionen, die auf dem im Jahr 2012 in Kraft getretenen Glücksspieländerungsstaatsvertrag (GlüÄndStV) basieren, wurden bislang noch nicht erteilt. Aufgrund von Beschwerden und Klagen wurde die zweite Stufe des Konzessionsvergabeverfahrens, an dem insgesamt noch 39 von ehemals 42 Antragsteller beteiligt sind, vom federführenden Hessischen Ministerium des Innern und Sport (HMdIS) in Teilen wieder neu aufgenommen. Fristgerecht hatte mybet über ihre Tochtergesellschaft Personal Exchange International Ltd (Malta) dazu am 14. März 2014 ergänzende Unterlagen beim Ministerium eingereicht. Am 12. Juni 2014 wurde den Mitarbeitern des HMdIS auf Einladung persönlich das Sozial- und Sicherheitskonzept präsentiert. Es ist davon auszugehen, dass das HMdIS auf Basis der vorliegenden Informationen aus Bewerbungsunterlagen und persönlicher Präsentation eine Empfehlung an das sogenannte Glücksspielkollegium geben wird. Zu welchem Zeitpunkt die Konzessionen rechtskräftig erteilt und ausgegeben werden, ist weiter offen.

Aus regulatorischer Sicht ist in der Europäischen Union ein klarer Trend in Richtung nationaler Regelungen zu erkennen. In vielen Mitgliedsstaaten hat sich ein so genanntes dot-country-Modell durchgesetzt, bei dem Anbieter an die nationalen Lizenzbedingungen gebunden sind. Unternehmen der mybet-Gruppe sind mittlerweile neben Deutschland (Schleswig-Holstein) in Malta, Belgien, Italien und Zypern lizenziert. In Griechenland existiert eine offizielle Duldung der zuständigen Behörde. In Ghana arbeitet mybet mit einem lizenzierten Partner.

## ■ 2 GESCHÄFTSVERLAUF

Operativ ist das bisherige Geschäftsjahr 2014 für die mybet-Gruppe planmäßig verlaufen. Dieser Umstand ist positiv und wichtig um Planungssicherheit und Zuverlässigkeit zu entwickeln. Wie erwartet hat mybet allerdings auch eine Vielzahl kleinerer und struktureller Herausforderungen definieren können.

Nachdem die Gesellschaft in den ersten drei Monaten 2014 erwartungsgemäß einen Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr verzeichnete, konnte sie dies durch die positive Geschäftsentwicklung im zweiten Quartal 2014 kompensieren. Nach den ersten sechs Monaten 2014 weist mybet ein leicht negatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von -361 TEuro aus, konnte die Profitabilität durch eine verbesserte Kostenbasis jedoch deutlich gegenüber dem Vorjahreszeitraum verbessern (H1 2013: -1,6 Mio. Euro).

Geprägt war das zweite Quartal im Wesentlichen durch das Wachstum in den Sportwettshops sowie der Fußball-Weltmeisterschaft mit entsprechendem Umsatzeffekt im Segment Sportwetten (Details zur Entwicklung siehe Segment Sportwetten). Insgesamt konnte in den Segmenten Sportwetten und Pferdewetten das Wachstum im ersten Halbjahr 2014 den regulatorisch bedingten Rückgang im Bereich Casino & Poker sowie den Entfall des Lotteriesegments ausgleichen. Nach der Entkonsolidierung der spanischen Tochtergesellschaft DIGIDIS SL im November 2013 betreibt die mybet-Gruppe kein Lotteriegeschäft mehr. Im vergangenen Halbjahr 2013 hatte dieses Segment noch 1,8 Mio. Euro Umsatz beigetragen.

### 2.1 SEGMENT SPORTWETTEN

Die Umsätze des Sportwettensegments resultieren im Wesentlichen aus dem Sportwettgeschäft der PEI Ltd., Malta.

Die Wetteinsätze im zweiten Quartal 2014 lagen 9,4 Prozent und im ersten Halbjahr 2014 in Summe 5,3 Prozent über dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Absolut resultieren hieraus Wetteinsätze in Höhe von 47,3 Mio. Euro bzw. 94,2 Mio. Euro. Im ersten Halbjahr 2014 entfielen 55 Prozent der 94,2 Mio. Euro auf das Internetgeschäft (online) und 45 Prozent auf die stationäre Vermittlung in Wettshops (offline). Dabei lagen die Einsätze im Bereich online mit 51,5 Mio. Euro nahezu auf Vorjahresniveau (H1 2013: 51,6 Mio. Euro). Nachdem die Einsätze im ersten Quartal noch 2,6 Prozent unter dem Vorjahr lagen, stabilisierten sich diese im Verlauf des zweiten Quartals 2014 aufgrund steigender Neukundenzahlen im Zuge der Fußball-Weltmeisterschaft. Durch ein angepasstes Maßnahmenpaket im Onlinebereich und eine Fokussierung

mobiler Produkte ab dem dritten Quartal soll diese Entwicklung zu einem nachhaltigen Trend werden. Die offline Wetteinsätze stiegen deutlich um 12,9 Prozent auf 42,8 Mio. Euro (H1 2013: 37,9 Mio. Euro). Bei den Wetteinsätzen in den Sportwettshops zeigten die Optimierungen im Bereich Systemstabilität, sowie der Roll-out der Kundenkarte im Berichtszeitraum, positive Wirkung.

Der Hold aus Sportwetten (Einsatz minus Gewinnauszahlungen) lag im ersten Halbjahr 2014 mit 18,7 Mio. Euro um 8,7 Prozent über dem Vorjahr (H1 2014: 17,2 Mio. Euro). Auch die Profitabilität konnte im ersten wie auch im zweiten Quartal 2014 gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Die Marge gemessen am Wetteinsatz lag im ersten Halbjahr 2014 entsprechend mit 19,9 Prozent ebenfalls über dem Vorjahreswert (H1 2013: 18,3 Prozent).

Die Anzahl der Neukunden online im ersten Quartal 2014 belief sich auf rund 17.000, im zweiten Quartal auf rund 21.000. Damit beträgt die Anzahl der registrierten Kunden nach dem ersten Halbjahr 2014 rund 1,3 Mio. Durch den Rückzug aus lokal lizenzierten Märkten ist die durchschnittliche Anzahl der aktiven Kunden, die mindestens einmal monatlich die Dienstleistungen von mybet in Anspruch nehmen, im Berichtszeitraum um 13,2 Prozent auf 94.529 gegenüber dem Vorjahr gesunken (H1 2013: 108.852). In der Einzelbetrachtung lag das zweite Quartal 2014 mit 49.629 aktiven Kunden lediglich 2,7 Prozent unter Vorjahr (Q2 2013: 51.007) und gestaltete sich damit deutlich besser als das erste Quartal 2014.

Auf monatlicher Basis waren im ersten Halbjahr 2014 24.637 Kunden mindestens einmal aktiv und damit 2,9 Prozent weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres (H1 2013: 25.372). Der durchschnittliche monatliche Wetteinsatz pro aktivem Kunden stieg in den ersten sechs Monaten 2014 um 2,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 348 Euro (H1 2013: 339 Euro).

Die Zahl der Franchise-Wettshops von mybet hat sich vor dem Hintergrund der Konsolidierung der Vertriebsstruktur zum 30.06.2014 auf 386 (H1 2013: 414) verringert. In Deutschland verringerte sich die Shopzahl von 236 auf 218.

Insgesamt lag der Segmentumsatz im ersten Halbjahr 2014 mit 19,9 Mio. Euro um 16,6 Prozent über dem Vorjahr. Die sonstigen Umsätze beliefen sich auf 182 TEuro (H1 2013: 274 TEuro). Das EBIT des Sportwettsegments betrug -860 TEuro (H1 2013: -1,7 Mio. Euro). Belastend wirkte sich das defizitäre Geschäft der italienischen Tochtergesellschaft aus.

KENNZAHLEN SPORTWETTEN	6M 2014	6M 2013	VERÄNDERUNG	Q1 2014	Q2 2014	Q2 2013	VERÄNDERUNG
	T€	T€	%	T€	T€	T€	%
<b>Wetteinsätze</b>	<b>94.239</b>	<b>89.536</b>	<b>5,3%</b>	<b>46.902</b>	<b>47.337</b>	<b>43.279</b>	<b>9,4%</b>
Online	51.453	51.633	-0,3%	25.654	25.799	25.298	2,0%
in % vom Wetteinsatz	55%	58%		55%	55%	58%	
Offline	42.786	37.903	12,9%	21.248	21.538	17.980	19,8%
in % vom Wetteinsatz	45%	42%		45%	45%	42%	
<b>Hold</b>	<b>18.707</b>	<b>17.217</b>	<b>8,7%</b>	<b>10.157</b>	<b>8.550</b>	<b>6.567</b>	<b>30,2%</b>
<b>Marge in %</b>	<b>19,9%</b>	<b>18,3%</b>		<b>21,7%</b>	<b>18,1%</b>	<b>14,3%</b>	
Hold online	8.119	6.966	16,6%	4.357	3.762	2.570	46,4%
Marge in %	15,8%	13,5%		17,0%	14,6%	10,2%	
Hold offline	10.588	9.145	15,8%	5.800	4.788	3.437	39,3%
Marge in %	24,7%	24,2%		27,3%	22,2%	19,1%	
Bestandskunden (online)	1.282.667	1.136.132	12,9%	1.240.828	1.282.667	1.136.132	12,9%
Aktive Online-Kunden in der Periode	94.529	108.852	-13,2%	44.900	49.629	51.007	-2,7%
Aktive Online-Sportwettkunden im Monat (durchschnittlich)	24.637	25.372	-2,8%	24.227	25.047	23.848	5,3%
Wetteinsatz je aktiver Online-Kunde im Monat (€)	348	339	2,6%	353	342	354	-2,9%

## 2.2 SEGMENT CASINO & POKER

Das Segment Casino & Poker wird im Wesentlichen von den Angeboten auf der in Malta lizenzierten mybet.com-Plattform getragen. Die Segmentumsätze im ersten Halbjahr 2014 gingen von 12,4 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum um 11,9 Prozent auf 10,9 Mio. Euro zurück. Dabei sind im Vorjahreszeitraum noch Umsätze einiger europäischer Märkte, aus denen sich mybet aufgrund der lokalen Lizensierungen zurück gezogen hat. Das EBIT lag aufgrund deutlich gesunkener Marketingaufwendungen dennoch mit 1,1 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2014 auf Vorjahresniveau.

## 2.3 SEGMENT PFERDEWETTEN

Das Segment Pferdewetten umfasst die Aktivitäten der pferdewetten.de AG.

Der Umsatzanstieg im Segment von 2,4 Mio. Euro auf 3,1 Mio. Euro resultiert aus einem starken Wachstum des Online-Geschäfts. Das EBIT des Segments konnte ebenfalls deutlich von 229 TEuro auf 666 TEuro verbessert werden.

## 2.4 SONSTIGES OPERATIVES SEGMENT

Das sonstige operative Segment ist geprägt von den Aktivitäten der C4U Malta Ltd. C4U bietet Drittunternehmen auf Basis einer im Jahr 2013 erhaltenen E-Money-Lizenz als unabhängiges Finanzinstitut die Zahlungsabwicklung und damit verbundene Dienstleistungen an. Die Tätigkeit der C4U auf der Basis der Lizenz wurde im vierten Quartal 2013 aufgenommen. Zudem ermöglicht C4U weiterhin als zentraler Dienstleister innerhalb der mybet-Gruppe die kostengünstige Abwicklung der eigenen Zahlungstransaktionen.

Der Umsatz im Segment ging im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 601 TEuro auf 495 TEuro im ersten Halbjahr 2014 zurück. Das Segment-EBIT verbesserte sich hingegen leicht auf 197 TEuro (H1 2013: 192 TEuro).

Die ökonomische und strategische Bedeutung der C4U soll künftig stärker entwickelt werden. Effekte auf der Umsatz- und Erlösebene sind frühestens im vierten Quartal 2014 zu erwarten.

## ■ 3 UMSATZ- UND ERTRAGSLAGE

Zur besseren Vergleichbarkeit werden Werte der Vorjahresperioden 2013 um Effekte, die der zum 30.11.2013 entkonsolidierten DIGIDIS S.L. zuzuordnen sind, zusätzlich bereinigt dargestellt und als solche ausdrücklich ausgewiesen.<sup>1</sup>

Nachdem der Konzernumsatz im ersten Quartal 2014 noch unter Vorjahr lag, stiegen die Umsatzerlöse im zweiten Quartal 2014 um 11,5 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal auf 16,5 Mio. Euro (Q2 2013: 14,8 Mio. Euro). Bereinigt um die Umsatzerlöse der entkonsolidierten DIGIDIS S.L., stieg der Umsatz im zweiten Quartal 2014 um 19,5 Prozent im Jahresvergleich (bereinigter Umsatz Q2 2013: 13,8 Mio. Euro). Positiv auf die Umsatzentwicklung im zweiten Quartal 2014 wirkten sich dabei insbesondere die Fußball-Weltmeisterschaft in Verbindung mit eingeleiteten Maßnahmen im Segment Sportwetten aus. Insgesamt liegen die Umsatzerlöse nach dem ersten Halbjahr 2014 mit 34,4 Mio. Euro um 0,4 Prozent über dem Vorjahreszeitraum (H1 2013: 34,3 Mio. Euro). Bereinigt ergibt sich ein Umsatzwachstum in den ersten sechs Monaten 2014 von 6,5 Prozent (bereinigter Umsatz H1 2013: 32,3 Mio. Euro), bei gleichzeitiger Reduktion des Werbebudgets.

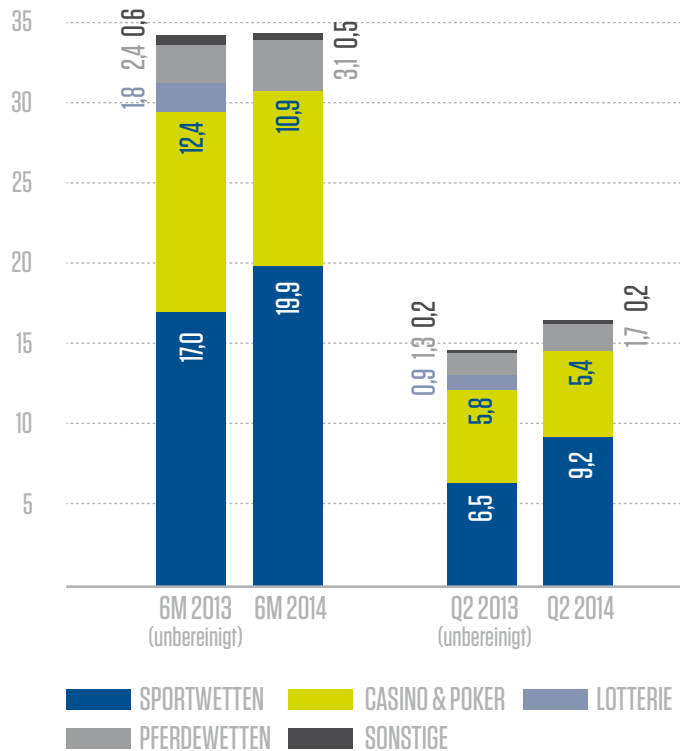
Nach Segmenten entfiel im ersten Halbjahr 2014 der größte Umsatzanteil mit 57,8 Prozent auf den Bereich Sportwetten. Für 31,7 Prozent zeichnete das Segment Casino & Poker verantwortlich. Der Umsatzanteil des Segments Pferdewetten betrug 9,1 Prozent und 1,4 Prozent entfielen auf das operative Segment Sonstige. Net Gaming Revenue (NGR), der um Wettsteuern bereinigte Umsatz, belief sich auf 33,9 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2014 (H1 2013: 33,9 Mio. Euro).

<sup>1</sup> Details zur Bereinigung siehe Anhang 4.1.



## UMSÄTZE JE SEGMENT

in Mio. €



Die aktivierten Eigenleistungen im ersten Halbjahr 2014 verringerten sich auf 686 TEuro nach 1,0 Mio. Euro in der Vergleichsperiode 2013. Diese Entwicklung ist durch den verstärkten Einsatz der Ressourcen in Verbindung mit einer verbesserten Stabilität begründet. Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich mit 853 TEuro annähernd auf Vorjahresniveau (H1 2013: 923 TEuro).

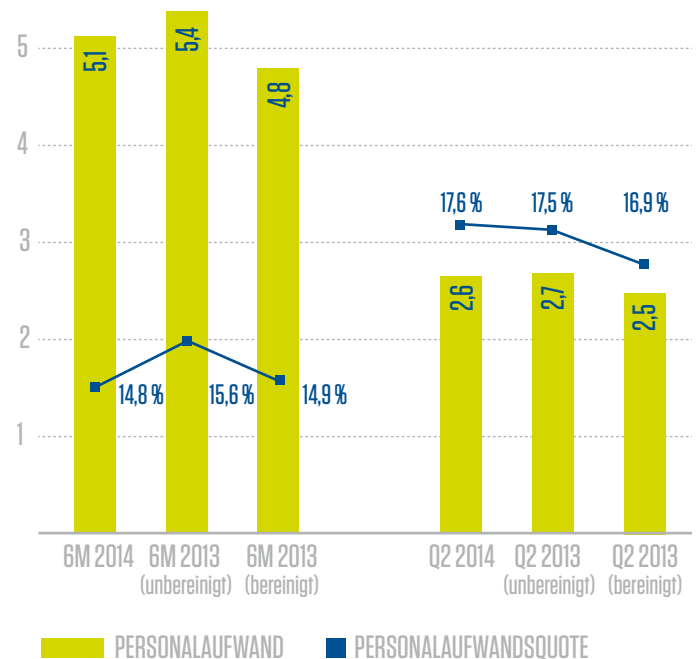
Zum Geschäftsjahresende 2013 wurden die Komponenten des Materialaufwandes neu definiert. Aufgrund ihrer hohen Abhängigkeit vom Umsatz wurden die Provisionsabgaben für Kooperationspartner und Franchisenehmer aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in den Materialaufwand umgliedert. Die Vorjahresvergleichswerte wurden entsprechend angepasst. Insgesamt ist der Materialaufwand im Berichtszeitraum 2014 leicht um 2,6 Prozent auf 23,2 Mio. Euro gestiegen (H1 2013: 22,6 Mio. Euro). Bereinigt um den Entkonsolidierungseffekt der DIGIDIS S.L. beträgt die Steigerung gegenüber dem Vorjahr 4,2 Prozent. Der Anstieg der Materialkosten ist in der Umsatzsteigerung begründet. Die Aufwendungen für Lizenzgebühren für Casino-Softwareanbieter und Pokernetzwerke sowie Glücksspielsteuern gingen durch den Rückzug aus einigen europäischen Märkten um 14,8 Prozent zurück und lagen im ersten Halbjahr 2014 bei 2,0 Mio. Euro (H1 2013:

2,4 Mio. Euro). Der Rückgang der von den Kunden in Anspruch genommenen Boni von 2,0 Mio. Euro um 4,7 Prozent auf 1,9 Mio. Euro ist auf die veränderte Vermarktungsstrategie der mybet-Angebote zurückzuführen. Andere Materialaufwendungen, die im Wesentlichen Aufwendungen für den Einkauf von Wettquoten enthalten, stiegen im Berichtszeitraum 2014 auf 976 TEuro nach 683 TEuro im Vergleichszeitraum 2013. Durch den Einkauf von Wettquoten und einer Bewertung und Anpassung durch ein Spezialistenteam kann mybet ihren Kunden individualisierte Wettquoten anbieten.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl ist im ersten Halbjahr 2014 durch die Entkonsolidierung der spanischen Tochtergesellschaft sowie die Umstrukturierung von 178 im Vorjahreszeitraum auf 166 gesunken. Mit 5,1 Mio. Euro sank der Personalaufwand im ersten Halbjahr 2014 um 4,8 Prozent (H1 2013: 5,4 Mio. Euro). Bereinigt um die Effekte der Entkonsolidierung bewegte sich die Position mit einer Steigerung um 1,4 Prozent leicht über Vorjahresniveau. Der Aufwand je Mitarbeiter lag in den ersten sechs Monaten 2014 bei 31 TEuro (H1 2013: 30 TEuro). Der Umsatz je Mitarbeiter stieg von 195 TEuro auf 206 TEuro. Die Personalaufwandsquote lag mit 14,8 Prozent unter dem Niveau des Vorjahreszeitraum (15,6 Prozent).

## PERSONALAUFWAND

in Mio. €



Die Abschreibungen im ersten Halbjahr 2014 beliefen sich auf 1,1 Mio. Euro, das entspricht einem Rückgang um 32,5 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum 2013 (H1 2013: 1,6 Mio. Euro). Bereinigt um die Effekte der Entkonsolidierung der DIGIDIS S.L. verringerten sich die Abschreibungen im Berichtszeitraum 2014 um 6,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im ersten Halbjahr 2014 im Zuge des Kostensenkungsprogramms sowie der Senkung der Marketingaufwendungen deutlich von 8,3 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum um 16,1 Prozent auf 6,9 Mio. Euro gesunken. Bereinigt um die Effekte der Entkonsolidierung sind diese Aufwendungen im ersten Halbjahr 2014 um 10,6 Prozent gesunken.

ERGEBNIS	6M 2014	6M 2013 (UNBEREINIGT)	VERÄNDERUNG	Q2 2014	Q2 2013 (UNBEREINIGT)	VERÄNDERUNG
	T€	T€	%	T€	T€	%
EBITDA	707	-51	1.486 %	-178	-856	79 %
EBIT	-361	-1.633	77 %	-688	-1.745	60 %
EBT	-320	-1.377	77 %	-679	-1.652	59 %
Periodenergebnis	-534	-776	31 %	-768	-1.165	34 %
Ergebnis je Aktie (verwässert in €)	-0,04	-0,04	25 %	-0,04	-0,05	40 %

Aufgrund der teilweise deutlichen Senkung der Aufwandspositionen konnte das Ergebnis vor Zinsen, Abschreibungen und Steuern (EBITDA) von -51 TEuro im ersten Halbjahr 2013 auf 707 TEuro im ersten Halbjahr 2014 gesteigert werden, dies entspricht einer EBITDA-Marge von 2,1 Prozent (V) -0,1 Prozent). Durch die reduzierten Abschreibungen konnte das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) entsprechend um 1,3 Mio. Euro von -1,6 Mio. Euro auf -361 TEuro verbessert werden. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) belief sich nach den ersten sechs Monaten 2014 auf -320 TEuro (H1 2013: -1,4 Mio. Euro). Nach Berücksichtigung der Steuern betrug das Periodenergebnis für den Berichtszeitraum 2014 -534 TEuro (H1 2013: -776 TEuro). Dies entspricht einem verwässerten Ergebnis je Aktie von -0,04 Euro (H1 2013: -0,04 Euro).

WESENTLICHE AUFWANDSPOSITIONEN	6M 2014	6M 2013	VERÄNDERUNG	Q2 2014	Q2 2013	VERÄNDERUNG	Q1 2014
	T€	T€	%	T€	T€	T€	T€
Materialaufwand	23.220	22.642	+2,6	11.221	10.001	+12,2	11.999
<i>davon Provisionsabgaben</i>	16.886	16.215	+4,1	7.929	6.804	+16,5	8.957
Personalaufwand	5.106	5.362	-4,8	2.643	2677	-1,3	2.463
Mitarbeiter (Periodendurchschnitt)	167	176	-	166	178	-	169
Sonstiger betrieblicher Aufwand	6.925	8.250	-16,1	3.676	4.013	-8,4	3.249
<i>davon Marketing</i>	2.291	3.460	-33,8	1.451	1.564	-7,2	841

#### ■ 4 FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erhöhten sich von 8,0 Mio. Euro zum 31.12.2013 auf 9,2 Mio. Euro zum 30.06.2014. Diese Entwicklung ist begründet in der vorzeitigen Zahlung des Restkaufpreises für die JAXX-Gruppe im ersten Quartal 2014 sowie einem Ausweis der zweckgebundenen Finanzmittel („Restricted Cash“) in den sonstigen Vermögenswerten seit dem 31.12.013. Diese Sicherheiten, die im Wesentlichen für Lizenzen hinterlegt wurden, beliefen sich zum 30.06.2014 auf 0,9 Mio. Euro.

LIQUIDITÄT	30.06.2014	31.12.2013
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9.249	7.965
Liquiditätsgrad 2*	104%	106%

\* Der Liquiditätsgrad 2 beschreibt das Verhältnis des kurzfristigen Vermögens (exkl. Vorräte) zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten

Im Berichtszeitraum erfolgte die Finanzierung des Konzerns im Wesentlichen aus dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 2,4 Mio. Euro (H1 2013: -2,4 Mio. Euro). Ausgehend von einem Periodenergebnis von -534 TEuro und einem Cash Flow vor Veränderungen des Working Capitals von 0,8 Mio. Euro (H1 2013: 0,1 Mio. Euro) resultiert dieser Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit aus Veränderungen der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva in Höhe von 2,0 Mio. Euro (H1 2013: -1,9 Mio. Euro), die im Wesentlichen durch die Kaufpreiszahlung der JAXX-Gruppe geprägt sind. Dem stehen Veränderungen der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva in Höhe von -271 TEuro (H1 2013: -400 TEuro) gegenüber.

Mit insgesamt -1,1 Mio. Euro lag der Cashflow aus Investitionstätigkeit aufgrund geringerer Investitionen in das Anlagevermögen unter dem Vorjahr (H1 2013: -2,3 Mio. Euro). Investitionen wurden im Berichtszeitraum in den Bereichen mobile Lösungen und Systemstabilität getätigt. Durch die Tilgung von Anleihen und Krediten resultierte ein Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von -8 TEuro (H1 2013: -177 TEuro).

Die langfristigen Vermögenswerte lagen zum 30.06.2014 mit 17,0 Mio. Euro auf Niveau des Bilanzstichtags 31.12.2013. Sie setzten sich im Wesentlichen aus immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 14,8 Mio. Euro (H1 2013: 14,5 Mio. Euro), Sachanlagen in Höhe von 983 TEuro (H1 2013: 1,1 Mio. Euro) sowie latenten Steuern in Höhe von 1,1 Mio. Euro (H1 2013: 1,4 Mio. Euro) zusammen.

Zum 30.06.2014 verringerten sich die kurzfristigen Vermögenswerte leicht auf 20,7 Mio. Euro gegenüber 21,5 Mio. Euro zum 31.12.2013. Dabei gingen die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte im Wesentlichen aufgrund der Rückzahlung des Restkaufpreises der JAXX-Gruppe von 13,5 Mio. Euro zum Stichtag 31.12.2013 auf 11,4 Mio. Euro zum 30.06.2014 zurück.

In Folge des negativen Periodenergebnisses ist das Eigenkapital im Vergleich zum Bilanzstichtag 31.12.2013 um 0,5 Mio. Euro auf 17,8 Mio. Euro zum 30.06.2014 gesunken. Bei einer Bilanzsumme von 37,7 Mio. Euro (31.12.2013: 38,6 Mio. Euro) sank die Eigenkapitalquote zum 30.06.2014 leicht auf 47,1 Prozent gegenüber 47,4 Prozent zum 31.12.2013. mybet verfügt damit weiterhin über eine solide Bilanzstruktur.

Der mybet-Konzern ist weitestgehend frei von langfristigen zinstragenden Verbindlichkeiten. Zum 30.06.2014 betragen die langfristigen Schulden 20 TEuro (31.12.2013: 22 TEuro) und umfassen ein Hypothekendarlehen für eine Ferienwohnung auf

Rügen. Die kurzfristigen Schulden lagen durch die Reduzierung der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten mit 19,9 Mio. Euro unter dem Niveau von 20,3 Mio. Euro zum Bilanzstichtag 31.12.2013. Die Fremdkapitalquote lag am 30.06.2014 bei 52,9 Prozent (31.12.2013: 52,6 Prozent).

EIGEN- UND FREMDKAPITAL	30.06.2014	31.12.2013
Eigenkapital	17.777	18.306
Fremdkapital (langfristig)	20	22
Eigenkapitalquote	47,1%	47,4%

## 5 GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Im ersten Halbjahr 2014 konnte die mybet-Gruppe erste Erfolge verzeichnen. mybet befindet sich in einer Phase der Umstrukturierung, um den Turnaround nachhaltig zu schaffen. Dies wird auch im zweiten Halbjahr 2014 und voraussichtlich auch im Jahr 2015 weiter die Geschäfte von mybet prägen.

Positiv hervorzuheben sind die Verbesserungen in der Systemstabilität, die sich auf die Kundenzufriedenheit und den Umsatz in allen Bereichen ausgewirkt hat. Insbesondere der Offline Bereich hat von der deutlich verbesserten Systemstabilität profitiert. Ebenfalls erfreulich ist die gesteigerte Effizienz im Online Marketingbereich, die sich zur Fußballweltmeisterschaft deutlich bemerkbar gemacht hat.

Insgesamt lässt sich die wirtschaftliche Lage des mybet-Konzerns zum Bilanzstichtag 30.06.2014 mit einer Eigenkapitalquote von 47,1 Prozent als solide bezeichnen, wengleich wir bei einem leicht gestiegenen Finanzmittelbestand in Höhe von 9,2 Mio. Euro auch weiterhin Optimierungspotenzial sehen. Der Handlungsspielraum ist durch die derzeitige Finanzmittelausstattung eingeschränkt, wodurch der Konzern anfälliger für Auswirkungen aus dem Eintritt möglicher Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist.

Um diesem Umstand entgegenzuwirken, erwägt der Vorstand, mit der Durchführung einer Finanzierungsmaßnahme oder der Veräußerung von Geschäftsbereichen und Beteiligungen die Kapitalausstattung des Konzerns zu verbessern. Die Aufnahme zusätzlicher Finanzmittel soll primär der Beschleunigung der Produkt- und Qualitätsoffensive dienen, etwaige Opportunitäten aus dem Lizenzverfahren in Deutschland nutzen und idealerweise helfen, eine finanzielle Reserve aufzubauen. So soll der Weg zu einer nachhaltigen Profitabilität schneller geebnet werden.

## III NACHTRAGSBERICHT

Am 23.07.2014 wurde der Vertrag über den Verkauf der DIGIDIS S.L. notariell beurkundet, damit ist der Verkauf der Gesellschaft nach Abschluss des Berichtszeitraums wirksam geworden. Daneben wurde der Verkauf der DIGIDIS S.A. nach Abschluss des Berichtszeitraums mit notarieller Urkunde vom 08.08.2014 erfolgreich vollzogen.

Der Kaufpreis in Höhe von 250 TEuro für die DIGIDIS S.L., und 25 TEuro für die DIGIDIS S.A. sind bereits im Juli 2014 geflossen.

Darüber hinaus sind nach Abschluss des Berichtszeitraums keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die besondere Bedeutung oder erhebliche Auswirkungen auf das im vorliegenden Zwischenabschluss vermittelte Bild von der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns gehabt hätten.

## IV RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Gegenüber den im Geschäftsbericht 2013 dargestellten Chancen und Risiken gab es im Berichtszeitraum keine wesentlichen Veränderungen. Nähere Informationen zu den wesentlichen Chancen und Risiken, die sich auf die wirtschaftliche und finanzielle Lage der mybet-Gruppe auswirken könnten sowie eine Beschreibung des Risikomanagementsystems sind im Chancen- und Risikobericht des Geschäftsberichts 2013 der mybet Holding SE vom 28. April 2014 zu finden. Dieser kann auf der Webseite von mybet ([www.mybet-se.com](http://www.mybet-se.com)) im Bereich Investor Relations heruntergeladen werden.

## V PROGNOSEBERICHT

Nach dem ersten Halbjahr 2014 stellt sich der Ausblick für das zweite Halbjahr und das Gesamtjahr 2014 insgesamt ausgewogen dar. Eines der wichtigsten Ereignisse im zweiten Halbjahr 2014 ist die mögliche Konzessionsvergabe durch das Hessische Ministerium des Inneren und Sport. Daraus können innerhalb des Unternehmens Anpassungen notwendig werden, die sowohl Chancen als auch Risiken für das operative Geschäft bieten. Jedoch ist zum heutigen Zeitpunkt weiterhin offen, wann die Konzessionsentscheidung getroffen und wie sie sich auf das Unternehmen auswirken wird. Weiterhin wird sich mybet auf die Umsetzung des Turnaround konzentrieren – erste wichtige Schritte wurden bereits im ersten Halbjahr 2014 unternommen. Gleichzeitig wird dieser Prozess aber noch einige Zeit – auch über das Geschäftsjahr 2014 hinaus – in Anspruch

nehmen. Im Rahmen des Turnaround, aber auch als neuer Schwerpunkt, werden Aktivitäten im Bereich des mobilen Internets weiterhin verstärkt.


Im Rahmen der Restrukturierung ist es mybet im ersten Halbjahr gelungen, die Systemstabilität signifikant zu verbessern. Dieser Fortschritt ist besonders relevant, da er sich sowohl positiv auf die Kundenzufriedenheit im B2B-Geschäft, als auch den Endkundenbereich auswirkt. Diese Verbesserung hat sich bereits auf den Umsatz in allen Bereichen ausgewirkt. Eine Fortsetzung dieses Trends ist auch für das zweite Halbjahr 2014 zu erwarten. Gleichzeitig hat sich durch den Verkauf der Beteiligungen an den spanischen Tochtergesellschaften DIGIDIS S.L. und DIGIDIS S.A. das Ergebnisrisiko von mybet verringert. Beide Faktoren tragen zu einer nachhaltigen Stabilität im Geschäftsmodell von mybet bei. Die erzielten Ergebnisse für die ersten 6 Monate liegen insoweit auch innerhalb der erwarteten und geplanten Bandbreite.

Operativ ist mybet zuversichtlich für das zweite Halbjahr gestimmt. Mit dem Start der Fußballsaison in Europa Ende August 2014 beginnt für die Anbieter von Sportwetten wieder das Hauptgeschäft. Das vierte Quartal ist saisonal die stärkste Phase im Geschäftsjahreszyklus der Wettanbieter. Daneben wurde bereits im ersten Halbjahr die Einführung der mybet Wett-Terminals erfolgreich vorbereitet, die Auslieferung an die mybet Wettshops wird im zweiten Halbjahr 2014 erfolgen und das operative Geschäft weiter unterstützen. Die Onlineangebote des Unternehmens werden fortlaufend optimiert. Die Neukundengewinnung wurde nach einem Personalwechsel zur WM 2014 inhaltlich neu aufgesetzt. Die ersten Ergebnisse waren sehr positiv. mybet wird diese Lerneffekte und Erfolge auf das operative Geschäft im zweiten Halbjahr 2014 übertragen.

Der Vorstand der mybet Holding SE ist der Ansicht, im ersten Halbjahr 2014 wichtige Weichen für die Zukunft gestellt zu haben, um dauerhaft erfolgreich am Marktgeschehen zu partizipieren. Es bleibt jedoch festzuhalten, dass solche Transformationsprozesse zeit- und kostenintensiv sind. Das Unternehmen ist bereits heute in der Lage, die Performance konstant zu verbessern. Es wird aber noch einige Zeit dauern, bis mybet sein volles Potenzial entfalten kann. Für das Gesamtjahr 2014 erwartet der Vorstand auch weiterhin ein ausgeglichenes EBIT bei einem leicht gestiegenen Umsatz von 70 bis 75 Mio. Euro.

Dieser Zwischenlagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft und nicht in der Vergangenheit liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereiches von mybet liegen, beeinflussen die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von mybet. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen der mybet-Gruppe wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen.

Kiel, im August 2014



Sven Ivo Brinck



A close-up photograph of a brown leather baseball glove and a green baseball with white stitching, partially obscured by a blue circular graphic on the left side of the page.

# // KONZERN- ZWISCHEN- ABSCHLUSS

## KONZERNBILANZ ZUM 30. JUNI

### VERMÖGENSWERTE

	ANHANG	30.06.2014	31.12.2013
		T€	T€
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>17.018</b>	<b>17.090</b>
I. Immaterielle Vermögenswerte	6.1.1	14.813	14.457
1. Goodwill		6.186	6.186
2. Sonstige immaterielle Vermögenswerte		6.666	6.310
3. Anlagen im Bau		1.961	1.961
II. Sachanlagen	6.1.2	983	1.121
1. Mietereinbauten		54	61
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		929	1.060
III. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	6.1.3	73	161
IV. Finanzielle Vermögenswerte	6.1.4	13	1
1. Beteiligungen		0	1
2. Sonstige Forderungen		13	0
V. Latente Steuern	6.1.5	1.136	1.350
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>20.725</b>	<b>21.520</b>
I. Vorräte	6.2.1	67	59
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6.2.2	11.409	13.494
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / sonstige Forderungen		3.164	5.302
2. Sonstige finanzielle Vermögenswerte		8.245	8.192
III. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.2.3	9.249	7.965
IV. Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	2	1	1
<b>Summe Vermögenswerte</b>		<b>37.743</b>	<b>38.609</b>



# EIGENKAPITAL UND SCHULDEN

	ANHANG	30.06.2014	31.12.2013
		T€	T€
<b>A. Eigenkapital</b>		<b>17.777</b>	<b>18.306</b>
I. Gezeichnetes Kapital	6.3.1	24.257	24.257
II. Kapitalrücklage	6.3.2	11.655	11.637
III. Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	6.3.3	-20.635	-19.781
Eigenkapital der Anteilseigner der mybet Holding SE		15.278	16.113
IV. Nicht beherrschende Anteile	6.3.4	2.499	2.192
<b>B. Langfristige Schulden</b>		<b>20</b>	<b>22</b>
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.4	20	22
<b>C. Kurzfristige Schulden</b>		<b>19.946</b>	<b>20.282</b>
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.4	106	134
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen / sonstige Verbindlichkeiten	6.4	11.052	10.738
3. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.4	7.813	8.363
4. Sonstige Rückstellungen	6.4	800	842
5. Ertragssteuern		175	205
<b>Summe Eigenkapital und Schulden</b>		<b>37.743</b>	<b>38.609</b>

# KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	ANHANG	6M 2014	6M 2013
		T€	T€
<b>Umsatzerlöse</b>	4.1	34.419	34.269
Aktiviertete Eigenleistungen	4.2	686	1.012
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	4.3	853	923
<b>Materialaufwand</b>	4.4	23.220	22.642
a) Provisionsabgaben		16.886	16.215
b) Lizenzgebühren, Glücksspielsteuern		2.022	2.373
c) Wettboni		1.859	1.951
d) Aufwand Zahlungsabwicklung		1.477	1.420
e) andere Materialaufwendungen		976	683
<b>Personalaufwand</b>	4.5	5.106	5.362
a) Gehälter		4.502	4.707
b) Soziale Abgaben		604	656
<b>Abschreibungen</b>	4.6	1.068	1.582
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	4.7	6.925	8.250
<b>Betriebsergebnis</b>		-361	-1.633
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.8	59	301
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.8	18	45
<b>Finanzergebnis</b>		41	256
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		-320	-1.377
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.9	213	-602
sonstige Steuern		1	2
<b>Periodenergebnis</b>	4.10	-534	-776
Ergebnisanteil der nicht beherrschenden Anteile		307	170
Ergebnis der Anteilseigner der mybet Holding SE		-841	-946
<b>Ergebnis je Aktie</b>			
Ergebnis je Aktie (unverwässert in €)	8.1	-0,03	-0,04
Ergebnis je Aktie (verwässert in €)	8.1	-0,04	-0,04

# KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	6M 2014	6M 2013
	T€	T€
<b>Periodenergebnis</b>	<b>-534</b>	<b>-776</b>
Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen	0	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-534</b>	<b>-776</b>
<i>davon nicht beherrschende Anteile</i>	307	170
<i>davon Anteilseigner der mybet Holding SE</i>	-841	-946

# KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	ANHANG	Q2 2014	Q2 2013	Q1 2014
		T€	T€	T€
<b>Umsatzerlöse</b>	4.1	16.493	14.795	17.926
Aktiviertete Eigenleistungen	4.2	328	584	358
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	4.3	541	456	312
<b>Materialaufwand</b>	4.4	11.221	10.001	11.999
a) Provisionsabgaben		7.929	6.804	8.957
b) Lizenzgebühren, Glücksspielsteuern		1.034	1.324	988
c) Wettboni		997	950	863
d) Aufwand Zahlungsabwicklung		728	657	749
e) andere Materialaufwendungen		533	266	443
<b>Personalaufwand</b>	4.5	2.643	2.677	2.463
a) Gehälter		2.351	2.334	2.151
b) Soziale Abgaben		291	342	312
<b>Abschreibungen</b>	4.6	511	888	557
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	4.7	3.676	4.013	3.249
<b>Betriebsergebnis</b>		-688	-1.745	327
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.8	16	114	42
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.8	7	21	11
<b>Finanzergebnis</b>		10	93	31
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		-679	-1.652	359
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.9	88	-487	125
sonstige Steuern		0	0	0
<b>Periodenergebnis</b>	4.10	-768	-1.165	234
Ergebnisanteil der nicht beherrschenden Anteile		177	98	130
Ergebnis der Anteilseigner der mybet Holding SE		-945	-1.263	104
<b>Ergebnis je Aktie</b>				
Ergebnis je Aktie (unverwässert in €)	8.1	-0,04	-0,05	0,00
Ergebnis je Aktie (verwässert in €)	8.1	-0,04	-0,05	0,00

# KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	Q2 2014	Q2 2013	Q1 2014
	T€	T€	T€
<b>Periodenergebnis</b>	<b>-768</b>	<b>-1.165</b>	<b>234</b>
Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen	0	0	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-768</b>	<b>-1.165</b>	<b>234</b>
<i>davon nicht beherrschende Anteile</i>	177	98	130
<i>davon Anteilseigner der mybet Holding SE</i>	-945	-1.263	104

# KAPITALFLUSSRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI	2014	2013
	T€	T€
<b>Periodenergebnis</b>	-534	-776
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.068	1.582
Aufwendungen / Erträge Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	211	-600
Aufwendungen / Erträge sonstige Steuern	2	0
Zinserträge	-59	-301
Zinsaufwendungen	18	45
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	111	161
Gewinn / Verlust aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens und Geschäftseinheiten (Lotteriegeschäft)	0	1
<b>Cash Flow vor Veränderungen des Working Capital</b>	<b>818</b>	<b>110</b>
Veränderungen der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.976	-1.893
Veränderungen der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	-271	-400
Zunahme / Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	-42	-116
Gezahlte Zinsen	-28	-48
Gezahlte Ertragsteuern	-30	-7
<b>Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>2.423</b>	<b>-2.355</b>
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-1.197	-2.303
Einzahlungen aus dem Verkauf von Beteiligungen	0	1
Erhaltene Zinsen	59	46
<b>Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.138</b>	<b>-2.256</b>
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten	-8	-177
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-8</b>	<b>-177</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	1.277	-4.789
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	7	0
<b>Finanzmittelfonds am Anfang der Periode</b>	<b>7.965</b>	<b>14.884</b>
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>9.249</b>	<b>10.096</b>

# EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

FÜR DIE PERIODE VOM 31. DEZEMBER 2012 BIS 30. JUNI 2014 (SIEHE ANHANG, TZ. 6.3)	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITALRÜCK- LAGE	ERWIRT- SCHAFTETES KONZERN- EIGENKAPITAL	GESELL- SCHAFTER DES MUTTER- UNTERNEHMENS	NICHT BEHERR- SCHENDE ANTEILE	SUMME
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand per 31.12.2012	24.217	11.662	-8.670	27.210	1.310	28.520
Wandlung Anleihe	40	44		85		85
Prämien Vorstandsoptionen		11		11		11
Umgliederung Aktienoptionen Vor- stand		-118		-118		-118
pferdewetten.de AG: Erfassung von anteilsbasierten Vergütungen		37		37		37
Veränderung Beteiligungsansatz pfer- dewetten.de AG			133	133	500	632
Periodenergebnis			-11.088	-11.088	128	-10.960
Entkonsolidierung Digidis S.L.			-151	-151	255	104
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteils- eignern: sonstige Verrechnungen			-5	-5		-5
<b>Gesamtergebnis</b>			<b>1.093</b>	<b>1.093</b>	<b>128</b>	<b>-10.965</b>
<b>Stand per 31.12.2013</b>	<b>24.257</b>	<b>11.637</b>	<b>-19.781</b>	<b>16.113</b>	<b>2.192</b>	<b>18.305</b>
pferdewetten.de AG: Erfassung von anteilsbasierten Vergütungen		19		19		19
pferdewetten.de AG: sonstige Verrech- nungen			-12	-12		-12
Periodenergebnis			-841	-841	307	-534
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteils- eignern: sonstige Verrechnungen			-2	-2		-2
<b>Gesamtergebnis</b>			<b>-843</b>	<b>-843</b>	<b>307</b>	<b>-536</b>
<b>Stand per 30.06.2014</b>	<b>24.257</b>	<b>11.655</b>	<b>-20.635</b>	<b>15.277</b>	<b>2.499</b>	<b>17.777</b>
Prämien Mitarbeiteroptionen		12		12		12
pferdewetten.de AG: Erfassung von anteilsbasierten Vergütungen		19		19		19
Periodenergebnis			-946	-946	170	-776
<b>Gesamtergebnis</b>			<b>-946</b>	<b>-946</b>	<b>170</b>	<b>-776</b>
<b>Stand per 30.06.2013</b>	<b>24.217</b>	<b>11.693</b>	<b>-9.616</b>	<b>26.295</b>	<b>1.479</b>	<b>27.774</b>

## 1 ALLGEMEINE ANGABEN

Die mybet Holding SE ist ein Unternehmen mit Sitz in Deutschland. Die Konzernunternehmen bietet auf der Basis von eigenen Lizenzen und Genehmigungen Glücksspiele in Abhängigkeit von der jeweiligen landesrechtlichen Regelung auf dem europäischen Markt an. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des Konzerns liegt hierbei in den Bereichen Sportwetten, Casino & Poker.

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2014 der mybet Holding SE steht im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. In Übereinstimmung mit IAS 34 „Interim Financial Reporting“ – Zwischenberichterstattung – wird für die Darstellung des vorliegenden Konzernabschlusses ein verkürzter Berichtsumfang gewählt. Ein gesonderter Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach HGB wird nicht erstellt.

Im Halbjahresbericht werden, soweit im vorliegenden Anhang nicht gesondert erläutert, die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 angewendet. Entsprechend verweisen wir für weitere Informationen auf den Konzernabschluss per 31. Dezember 2013. Aus Sicht des Vorstands enthält der Konzern-Zwischenabschluss alle üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, die für eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Konzerns notwendig sind.

Der Konzern-Zwischenabschluss und der Konzern-Zwischenlagebericht der mybet Holding SE sind nicht geprüft oder einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen worden.

## 2 KONSOLIDIERUNG

In den Konzernzwischenabschluss sind sechs inländische Gesellschaften (VJ 7) und 16 ausländische Gesellschaften (VJ 18) einbezogen, bei denen die mybet Holding SE unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt.

## 3 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen, soweit nicht gesondert angegeben, den Grundsätzen, wie sie schon im Konzernabschluss per 31. Dezember 2013 angegeben wurden.

## 4 ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES KONZERNS

### ■ 4.1 UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse enthalten den Hold aus veranstalteten Sport- und Pferdewetten, Gambling Fees aus Casinospielen sowie Provisionserlöse aus Pferdewettvermittlung.

Im Vergleich zur Vorperiode wurde der wachsenden Bedeutung der Dienstleistungserlöse Rechnung getragen, sie werden innerhalb der Umsatzerlöse gesondert ausgewiesen. Die Werte der Vorperiode wurden entsprechend angepasst.

Die Neueinschätzung des Ausweises der Umsatzerlöse, die mit einem B2B-Partner erzielt wurden, führte zu einer Korrektur der Vergleichsperiode des Holds (-1.106 TEuro).

UMSATZERLÖSE	6M 2014	6M 2013	VERÄNDERUNG
	TE	TE	IN %
Hold	21.271	18.113	17,4 %
Gambling Fees	10.648	12.165	-12,5 %
Dienstleistungserlöse	1.233	1.051	17,4 %
Provisionen	500	566	-11,6 %
Handlinggebühren	0	1.631	-100,0 %
Sonstige	767	743	3,2 %
<b>Gesamt</b>	<b>34.419</b>	<b>34.269</b>	<b>0,4 %</b>

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Prozent auf 34.419 TEuro gestiegen (VJ 34.269 TEuro). In der Vergleichsperiode sind Umsatzerlöse in Höhe von 1.949 TEuro enthalten, die der zum 30.11.2013 entkonsolidierten DIGIDIS SL zuzuordnen sind.

Die Halbjahreszahlen der Umsatzerlöse des Konzerns bereinigt um die Umsätze der DIGIDIS SL werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:



UMSATZERLÖSE 6M 2013 BEREINIGT UM DIGIDIS	2013 KONZERN	2013 DIGIDIS	KONZERN OHNE DIGIDIS
	T€	T€	IN %
Hold	18.113	0	18.113
Gambling Fees	12.165	0	12.165
Dienstleistungserlöse	1.051	118	933
Provisionen	566	187	379
Handlinggebühren	1.631	1.631	0
Sonstige	743	13	730
<b>Gesamt</b>	<b>34.269</b>	<b>1.949</b>	<b>32.320</b>

Bereinigt um den Entkonsolidierungseffekt der DIGIDIS SL stellt sich die Entwicklung der einzelnen Erlösarten des Konzerns wie folgt dar:

VERGLEICH UMSATZ- ERLÖSE 2014 MIT 2013 BEREINIGT UM DIGIDIS SL	6M 2014 KONZERN	6M 2013 (BEREINIGT)	VERÄNDERUNG IN %
	T€	T€	IN %
Hold	21.271	18.113	17,4%
Gambling Fees	10.648	12.165	-12,5%
Dienstleistungserlöse	1.233	933	32,2%
Provisionen	500	379	32,1%
Handlinggebühren	0	0	-
Sonstige	767	730	5,0%
<b>Gesamt</b>	<b>34.419</b>	<b>32.320</b>	<b>6,5%</b>

Die nachfolgenden Vergleiche beziehen sich auf die um die DIGIDIS SL bereinigten Vergleichszahlen des Halbjahres.

Der Hold stieg im Berichtszeitraum um insgesamt 17,4 Prozent auf 21.271 TEuro (V) 18.113 TEuro).

Dabei konnte der Hold aus Pferdewetten wiederum deutlich um 28,5 Prozent auf 2.565 TEuro gesteigert werden (V) 1.996 TEuro).

Die Optimierung der Systemstabilität zeigt zunehmend Erfolge. So konnte im Bereich Sportwetten der Hold um 16,1 Prozent auf 18.707 TEuro (V) 16.117 TEuro) gesteigert werden und entwickelte sich planmäßig.

Der Hold im Online-Geschäft verbesserte sich um 16,6 Prozent auf 8.119 TEuro (V) 6.966 TEuro). Im Offline-Geschäft verlief die Entwicklung vergleichbar mit einer Steigerung von 15,8 Prozent auf 10.588 TEuro (V) 9.145 TEuro).

Prägend für die Steigerungsraten war die im Juni begonnene Fußball Weltmeisterschaft. Von insgesamt 64 Begegnungen wurden im Juni 2014 bereits 54 Spiele ausgetragen. Im Vergleichszeitraum fanden hingegen keine vergleichbaren Sportevents statt.

Die Gambling Fees aus Casinospiele fielen um 12,5 Prozent auf 10.648 TEuro (V) 12.165 TEuro). In der Vergleichsperiode sind Umsatzerlöse aus europäischen Märkten enthalten, aus denen sich mybet aufgrund juristischer Angriffe zurückziehen musste. Bereinigt um diesen Effekt hielt sich die Position mit einer Steigerung von 1,0 Prozent auf Vorjahresniveau.

In den Dienstleistungserlösen sind im Wesentlichen die Paymentservices der C4U-Malta Ltd. an Drittkunden sowie das B2B-Geschäft mit einem Sportwettanbieter enthalten. Hier stellt mybet die technische Infrastruktur und die Wettquoten zur Verfügung. In diesem Bereich konnte ein starkes Wachstum von 32,2 Prozent auf 1.233 TEuro (V) 933 TEuro) erreicht werden. Die Entwicklung der C4U Malta Ltd. liegt momentan nicht im Plan und soll im 2. Halbjahr durch Reorganisationsmaßnahmen beschleunigt werden.

Provisionen entstehen im Rahmen der Vermittlung von Pferdewetten. Sie erreichten erneut mit 32,1 Prozent ein deutliches Wachstum und stiegen auf 500 TEuro (V) 379 TEuro).

Handlinggebühren fallen im Zusammenhang mit dem Lotteriegeschäft an. Sie sind im Zuge der Entkonsolidierung der Digidis SL entfallen.

Die sonstigen Umsatzerlöse enthalten im Wesentlichen Erlöse aus dem Verkauf von Shopausstattung, aus der Beteiligung von Zahlungsaufwendungen durch die Kunden und Erlösen aus einer kleinen Anzahl von Geldspielgeräten. Die Position stieg um 5,0 Prozent auf 767 TEuro (V) 730 TEuro).

#### ■ 4.2 AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen mit 686 TEuro (VJ 1.012 TEuro) selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte. Hierbei handelt es sich ausschließlich um selbsterstellte Software.

#### ■ 4.3 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen Erträge, die nicht den laufenden Umsatzerlösen zuzurechnen sind. Hierunter fallen periodenfremde Erträge, nicht regelmäßig wiederkehrende Erträge oder solche Erträge, die nicht aus dem Kerngeschäft, gleichwohl aber aus der betrieblichen Tätigkeit resultieren und nicht dem Finanzergebnis oder den Steuern zuzuordnen sind.

Darunter fällt eine Vielzahl von Positionen, die jeweils von untergeordneter Bedeutung für den Konzernabschluss sind. Ertragsarten sind unter anderem Erträge aus der Auflösung von

Rückstellungen, aus Anlagenabgang, verjährten Verbindlichkeiten, aus abgeschriebenen Forderungen, Umsatzsteuererstattungen sowie aus Glücksspielgewinnen unbezahlter Spielaufträge.

#### ■ 4.4 MATERIALAUFWAND

Zum Geschäftsjahresende 2013 wurden die Komponenten des Materialaufwandes neu definiert.

Aufgrund ihrer hohen Abhängigkeit vom Umsatz wurden die Provisionsabgaben für Kooperationspartner und Franchise-Nehmer aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in den Materialaufwand umgegliedert. Die Vorjahresvergleichswerte wurden entsprechend angepasst.

Ein detaillierter Aufriss der Umgliederungen in den Materialaufwendungen für 2013 zeigt folgende Tabelle:

MATERIALAUFWENDUNGEN	MATERIALAUFWAND 2013 (AUSWEIS LT.GE- SCHAFTSBERICHT 2013)	UMGLIEDE- RUNGEN	MATERIALAUFWAND 2013 (NACH UMGLIEDERUNG)	URSPRUNGSPOSTEN / ZIELPOSTEN
	T€	T€	T€	
Provisionsabgaben	0	16.215	16.215	aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen: Provisionen Kooperationspartner / Marketing
Lizenzgebühren, Glücksspielsteuern	3.056	-683	2.373	in Materialaufwand: andere Materialaufwendungen
Wettboni	1.951	0	1.951	keine Umgliederung
Aufwand Zahlungsabwicklung	0	1.420	1.420	aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen: Zahlungsverkehrskosten
andere Materialaufwendungen	0	683	683	aus Materialaufwand: Lizenzgebühren, Glücksspielsteuern
<b>Summe</b>	<b>5.007</b>	<b>17.635</b>	<b>22.642</b>	

Insgesamt ist die Position im Berichtszeitraum um 2,6 Prozent auf 23.220 TEuro (V) 22.642 TEuro) gestiegen.

In der Vergleichsperiode sind 671 TEuro der per 30.11.2013 entkonsolidierten DIGIDIS SL enthalten. Bereinigt um diesen Effekt beträgt die Steigerung 5,7 Prozent.

#### AUFWENDUNGEN FÜR KOOPERATIONSPARTNER

Die Aufwendungen für Kooperationspartner stiegen insgesamt um 4,1 Prozent auf 16.886 TEuro (V) 16.215 TEuro) und entwickelten sich unterproportional zum Hold.

#### LIZENZAUFWENDUNGEN

Die Position fiel im Berichtszeitraum um 14,8 Prozent auf 2.022 TEuro (V) 2.373 TEuro).

Prägend für die Reduzierung der Lizenzaufwendungen für Casino ist der Rückgang des Casinohold. Die Basis für die Lizenzaufwendungen ist der erwirtschaftete Hold. Der Ausfall konnte bisher nicht kompensiert werden.

#### BONUSAUFWENDUNGEN

Die Aufwendungen für verschiedene Bonusarten sanken um 4,7 Prozent auf 1.859 TEuro (V) 1.951 TEuro). Bereits in der zweiten Jahreshälfte 2013 wurden aus Liquiditätsgründen Kundengewinnungsprogramme zurückgefahren. Bis zu Beginn der WM ist es nicht durchgängig gelungen, die geplanten Neukundenzahlen zu erreichen. In Folge dessen sanken auch die Bonusaufwände für Neukunden. Während der WM konnten die geplanten Werte erreicht werden – in Summe ergibt sich dennoch eine Abweichung in Form geringerer Bonusaufwände im Vergleich zum Plan.

Darüber hinaus haben die Maßnahmen zur Effizienzsteigerung der Bonusprogramme einen positiven Effekt auf die Position.

#### ANDERE MATERIALAUFWENDUNGEN

Die Position ist in der Berichtsperiode um 42,9 Prozent auf 976 TEuro gestiegen (V) 683 TEuro). Im Wesentlichen sind die Aufwendungen für den Einkauf von Wettquoten enthalten, die durch ein Spezialistenteam bewertet und adjustiert werden. Somit kann mybet ihren Kunden individualisierte Wettquoten anbieten.

Darüber hinaus sind im Berichtszeitraum die Aufwendungen für die Nutzung eines Programmanbieters für Sportkanäle enthalten, deren Ausstrahlung mybet in den Sportwett-Shops den

Kunden als Liveübertragung von Sportevents zur Verfügung stellt. Dieser Service startete im Vorjahr erst in der zweiten Jahreshälfte und ist somit nicht im Vergleichszeitraum enthalten.

#### ZAHLUNGSVERKEHRSKOSTEN

Die Zahlungsverkehrskosten wurden im Vergleichszeitraum unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Durch die Erteilung der E-Money Lizenz für die C4U Malta Ltd. und die damit verbundene Ausweitung des Geschäftes mit Drittkunden haben diese Aufwendungen den Charakter von Herstellungskosten für den Zahlungsverkehr erlangt. Daher wurden diese Aufwendungen aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in die Materialkosten umgegliedert. Die Werte des Vergleichszeitraumes wurden entsprechend angepasst. Zahlungsverkehrskosten, die nicht im Zusammenhang mit Transaktionen mit Kunden entstehen, verbleiben in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Die Aufwendungen für kundenbezogene Zahlungstransaktionen stiegen um 4,0 Prozent auf 1.477 TEuro (V) 1.420 TEuro).

#### ■ 4.5 PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand ist um 4,7 Prozent auf 5.106 TEuro gesunken (V) 5.362 TEuro). In der Vergleichsperiode sind 323 TEuro der zum 30.11.2013 entkonsolidierten Digidis SL enthalten. Bereinigt um diesen Effekt bewegte sich die Position mit einer Steigerung um 1,4 Prozent leicht über Vorjahresniveau. Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich auf diese bereinigten Zahlen.

In der QED-Gruppe ist der Personalaufwand um 8,3 Prozent auf 2.034 TEuro (V) 2.218 TEuro) gesunken. Die Entwicklung steht im Einklang mit der Reduzierung der Mitarbeiteranzahl. Leistungen, die im Vergleichszeitraum von festangestellten Mitarbeitern erbracht wurden, werden in der Berichtsperiode bei Bedarf am Markt zugekauft.

Die pferdewetten.de AG steigerte die Personalaufwendungen um 20,9 Prozent auf 622 TEuro (V) 514 TEuro). Enthalten ist hier der gemäß IFRS 2.27 für Aktienoptionen zugeführte Betrag in Höhe von 19 TEuro (V) 19 TEuro)

Die Softwareentwicklung wurde in der Berichtsperiode personell verstärkt, wodurch die Personalaufwendungen um 11,6 Prozent auf 1.554 TEuro zulegten (V) 1.393 TEuro). Darüber hinaus sind in der Berichtsperiode 59 TEuro enthalten, die im Zusammenhang mit der Auflösung von Arbeitsverträgen stehen.

Die Personalaufwendungen in der mybet Holding SE sind um 4,1 Prozent auf 740 TEuro (V) 772 TEuro) gesunken. Prägend für den Rückgang ist der in der Berichtsperiode noch unbesetzte Vorstandsposten für Finanzen, gegenläufig wirkt sich die Erfassung der für Phantom Stocks zugeführte Betrag in Höhe von 100 TEuro aus.

In der C4U Malta Ltd. wird der Geschäftsaufbau weiter vorangetrieben. Entsprechend stiegen die Personalaufwendung um 13,9 Prozent auf 156 TEuro (V) 137 TEuro).

Zum Stichtag waren 164 Mitarbeiter beschäftigt (V) 185). Im Durchschnitt des ersten Halbjahres waren 167 Mitarbeiter beschäftigt (V) 176).

Eine weitere Unterteilung nach Gruppen erfolgt nicht, da im Konzernverbund nur Angestellte beschäftigt werden.

#### ■ 4.6 ABSCHREIBUNGEN

Der Posten enthält die laufenden Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

Der Posten reduzierte sich um 32,5 Prozent auf 1.068 TEuro (V) 1.582 TEuro).

Im Vergleichszeitraum sind 324 TEuro der am 30.11.2013 entkonsolidierten DIGIDIS SL enthalten. Bereinigt um diesen Effekt sanken die Abschreibungen um 6,4 Prozent.

#### ■ 4.7 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	6M 2014	6M 2013	VERÄNDERUNG
	T€	T€	IN %
Marketing, Vertrieb, IR	2.291	3.460	-33,8 %
Service u. Wartung, Hosting, technische Dienstleistungen	1.458	1.312	11,1 %
Sonstige Beratungskosten	747	737	1,3 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	476	527	-9,6 %
Raumkosten	429	441	-2,7 %
Reise- und Bewirtungskosten	205	289	-29,2 %
Abschluss- und Prüfungskosten	193	155	24,6 %
nicht abzugsfähige Vorsteuer	177	237	-25,1 %
Rechtsberatungskosten	173	273	-36,7 %
Fahrzeugkosten	131	145	-9,6 %
Telefon	124	156	-20,5 %
Forderungsausfallkosten	120	129	-6,6 %
Zahlungsverkehrskosten	109	113	-3,7 %
Beiträge, Gebühren, Versicherungen	99	91	-8,8 %
Differenzen aus Währungsumrechnung	82	-17	578,4 %
Sonstige Personalkosten	61	154	-60,4 %
Aufsichtsratsvergütung	48	49	-0,5 %
<b>Gesamt</b>	<b>6.925</b>	<b>8.250</b>	<b>-16,1 %</b>

Im Rahmen des Jahresabschlusses 2013 wurden die Komponenten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen neu definiert.

Aufgrund ihrer hohen Abhängigkeit vom Umsatz wurden die Provisionsabgaben für Kooperationspartner und Franchisenehmer aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in den Materialaufwand umgegliedert. Im vorliegenden Berichtshalbjahr wird die geänderte Darstellung fortgeführt, die Zahlen der Vergleichsperiode wurden entsprechend angepasst.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Berichtshalbjahr um 16,1 Prozent auf 6.925 TEuro (VJ 8.250 TEuro) gesunken.

#### MARKETING, VERTRIEB, INVESTOR RELATIONS

Die Position wurde im Rahmen des Jahresabschlusses 2013 neu definiert.

Sie ist in der Berichtsperiode im Vergleich zum Vorjahr um 33,8 Prozent auf 2.291 TEuro (VJ 3.460 TEuro) zurückgegangen. In der Vorperiode sind 161 TEuro aus der per 30.11.2013 entkonsolidierten Digidis SL enthalten. Bereinigt um diesen Effekt sanken die Aufwendungen um 30,6 Prozent. Die folgenden Angaben beziehen sich auf die bereinigten Zahlen.

Die Ausgaben für Online Marketing sind um 37,7 Prozent auf 1.304 TEuro (VJ 2.094 TEuro) gesunken. Bereits in der zweiten Jahreshälfte des Geschäftsjahres 2013 wurden die Kundengewinnungsprogramme aus Liquiditätsgründen zurückgefahren. Des Weiteren wirkt sich das im ersten Quartal aufgesetzte neue Marketingprogramm durch erhöhte Effizienz positiv auf die Position aus.

Im Bereich Advertising sind im Wesentlichen werbestrategische Beratung und Anzeigenkosten für Printmedien enthalten. In der Berichtsperiode sind hierfür 119 TEuro (VJ 202 TEuro, -41,2 Prozent) angefallen.

Die Sponsoringaktivitäten sanken um 27,8 Prozent auf 595 TEuro (VJ 824 TEuro). Neben den damals laufenden Engagements bei den Fußballvereinen Fortuna Düsseldorf, Eintracht Braunschweig, Greuther Fürth und VfR Neumünster wurden in der Vergleichsperiode weitere Events wie z.B. die Handballweltmeisterschaft in Spanien unterstützt.

Die Vertriebskosten stiegen um 157,6 Prozent auf 85 TEuro (VJ 33 TEuro). Hier sind im Wesentlichen die Aufwendungen für Werbemittel enthalten.

#### SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die Position ist im Berichtsquartal um 9,6 Prozent auf 476 TEuro gesunken (VJ 527 TEuro).

In der Vergleichsperiode sind 24 TEuro enthalten, die der per 30.11.2013 entkonsolidierten Digidis SL zuzuordnen sind. Bereinigt um diesen Effekt beträgt die Minderungsrate 6,5 Prozent.

Die Position setzt sich im Wesentlichen aus periodenfremden Aufwendungen (198 TEuro, VJ 91 TEuro), Porto- und Versandkosten (24 TEuro, VJ 36 TEuro), Bürobedarf (9 TEuro, VJ 11 TEuro) sowie sonstigen betriebsüblichen Aufwendungen zusammen.

Prägend für die periodenfremden Aufwendung sind in der Berichtsperiode die Aufwendungen für Prüfungsschwerpunkte des Aufsichtsrates bezüglich ausgewählter Auslandsaktivitäten sowie der Prüfung der Werthaltigkeit der Beteiligungen.

#### ZAHLUNGSVERKEHRSKOSTEN

In der Position werden Aufwendungen für den Zahlungsverkehr ausgewiesen, die für den Geschäftsbetrieb des Konzerns anfallen. In der Vorperiode sind 13 TEuro der per 30.11.2013 entkonsolidierten DIGIDS SL enthalten. Bereinigt um diesen Effekt stiegen sie in der Berichtsperiode im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr um 8,8 Prozent auf 109 TEuro (VJ 100 TEuro).

#### RECHTSBERATUNGS- UND RECHTSKOSTEN

Die Position enthält für die Vergleichsperiode 21 TEuro, die der per 30.11.2013 entkonsolidierten Digidis SL zuzuordnen sind. Die folgenden Vergleiche beziehen sich auf die um diesen Effekt bereinigten Zahlen.

Die Aufwendungen für Rechtsberatung sanken in der Berichtsperiode um 31,4 Prozent auf 173 TEuro (VJ 252 TEuro). Aufwendungen für Rechtsberatung fallen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten aus dem regulatorischen Umfeld sowie der Lizenzbeantragung im E-15- Verfahren an.

#### SONSTIGE BERATUNGSKOSTEN

Die sonstigen Beratungskosten sind im Vergleich zur Vorperiode um 1,3 Prozent gestiegen.

Prägend sind hier die Kosten für freie Mitarbeiter in Höhe von 525 TEuro (VJ 595 TEuro), die für Gesellschaften der QED-Gruppe tätig sind.

In den übrigen Gesellschaften sind Beratungsleistungen auf dem Niveau des Vorjahres aufgewendet worden.

#### RAUMKOSTEN

Die Raumkosten enthalten 41 TEuro, die der per 30.11.2013 entkonsolidierten DIGIDIS SL zuzuordnen sind. Bereinigt um diesen Effekt stiegen die Aufwendungen für Büroräume um 7,3 Prozent auf 429 TEuro (VJ 400 TEuro). Die Steigerung ist im Wesentlichen auf die neuen Büroräume des Berliner Standortes zurückzuführen.

#### REISE- UND BEWIRTUNGSKOSTEN

Die Reise- und Bewirtungskosten sanken in der Berichtsperiode um 29,2 Prozent auf 205 TEuro (VJ 289 TEuro). Die Position enthält 26 TEuro der zum 30.11.2013 entkonsolidierten Digidis SL. Bereinigt um diesen Effekt beträgt die Minderungsrate 21,2 Prozent.

## ABSCHLUSS- UND PRÜFUNGSKOSTEN

Die Abschluss- und Prüfungskosten sind im Vergleich zur Vorperiode um 24,6 Prozent auf 193 TEuro gestiegen (V) 155 TEuro). Die Position enthält 8 TEuro der per 30.11.2013 entkonsolidierten DIGIDIS SL. Bereinigt um diesen Effekt beträgt die Steigerungsrate 31,2 Prozent.

## FORDERUNGSAusFALLKOSTEN

Die Forderungsausfallkosten sanken in der Berichtsperiode im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr um 6,6 Prozent auf 120 TEuro (V) 129 TEuro).

## NICHT ABZIEHBARE VORSTEUER

In der mybet Gruppe gibt es operative Einheiten, die nicht zum Vorsteuerabzug berechtigt sind, da sie keine umsatzsteuerrelevanten Umsatzerlöse erzielen.

Die Vorsteuer wird in diesen Tochtergesellschaften als Aufwand erfasst.

Die Position sank im Berichtszeitraum aufgrund optimierter Konzernverrechnung um 25,1 Prozent auf 177 TEuro (V) 237 TEuro).

## TELEFONKOSTEN

Die Position sank in der Berichtsperiode im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr um 20,5 Prozent auf 124 TEuro (V) 156 TEuro). Sie enthält in der Vergleichsperiode 12 TEuro, die der per 30.11.2013 entkonsolidierten Digidis SL zuzuordnen sind. Bereinigt um diesen Effekt liegt die Reduzierung bei 14,1 Prozent.

Die Telefonkosten entstehen im Wesentlichen in Verbindung mit der Kundenbetreuung. Im Vergleich zum Vorjahresquartal sind sie im Wesentlichen durch eine optimierte Vertragsgestaltung zurückgegangen.

## FAHRZEUGKOSTEN

In der Position sind Leasingkosten und Fahrzeugbetriebsaufwendungen enthalten. Sie fallen an für vertraglich zugesicherte Gehaltsbestandteile für Führungskräfte sowie für Vertriebsmitarbeiter im Offline Geschäft. Sie entwickelten sich in der Berichtsperiode im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr mit einer Minderung von 9,6 Prozent auf 131 TEuro unter dessen Niveau (V) 145 TEuro). Senkend wirkte sich die Beendigung der

Leasingverträge für ehemalige Vorstände aus, gegenläufig wirkte der Ausbau des Fuhrparks für Vertriebsmitarbeiter.

## SONSTIGE PERSONALKOSTEN

In der Position sind im Wesentlichen die Aufwendungen für Personalbeschaffung und Weiterbildung enthalten. Die Position ist im Quartalsvergleich um 60,4 Prozent auf 61 TEuro zurückgegangen (V) 154 TEuro). Prägend für die Vergleichsperiode waren Erfolgshonorare, die an Personalagenturen für die Vermittlung von Mitarbeitern für die Softwareentwicklung fällig wurden.

## AUFSICHTSRATSVERGÜTUNGEN

Die Aufsichtsratsvergütungen bewegen sich mit einer Minderung von 0,5 Prozent auf 48 TEuro (V) 49 TEuro) auf Vorjahresniveau. Dabei waren die Aufwendungen für Vergütungen bis zur Hauptversammlung am 05.06.2014 aufgrund der verminderten Anzahl von Aufsichtsratsmitgliedern unter dem Vorjahresniveau, die beschlossene Anhebung der Aufsichtsratsvergütung sowie die Vervollständigung des Aufsichtsrates auf sechs Mitglieder hat diesen Effekt kompensiert.

## AUFWAND AUS WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Position ist um 578,4 Prozent auf 82 TEuro (V) -17 TEuro) gestiegen. Die Steigerung ist im Wesentlichen auf Währungsschwankungen im Zusammenhang mit Bankguthaben in außereuropäischen Währungen zurückzuführen.

## ■ 4.8 ZINSERGEBNIS UND SONSTIGES FINANZERGEBNIS

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge resultieren aus Bankguthaben.

Die Zinsaufwendungen betreffen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 2 TEuro (V) 24 TEuro) sowie Avalprovisionen in Höhe von 16 TEuro (V) 20 TEuro). Die Zinsaufwendungen in Höhe von insgesamt 18 TEuro (V) 45 TEuro) wurden im Berichtszeitraum zahlungswirksam.

## ■ 4.9 STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten Unternehmenssteuern wie Körperschaft- und Gewerbesteuer oder vergleichbare Steuern der inländischen und ausländischen Gesellschaften.

Neben dem Steueraufwand auf laufende Gewinne einzelner Tochtergesellschaften enthält der Posten auch den latenten Steueraufwand bzw. -ertrag aus der Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen sowie steuerlicher Verlustvorträge.

Aktive latente Steuern werden mit passiven latenten Steuern saldiert, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und ein Anspruch auf Verrechnung eines tatsächlichen Steuererstattungsanspruchs mit einer tatsächlichen Steuerschuld besteht.

Die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge basiert auf Unternehmensplanungen in Verbindung mit der in der Vergangenheit beobachteten Entwicklung der einzelnen Konzerngesellschaften.

#### ■ 4.10 PERIODENERGEBNIS

Das Halbjahresergebnis beträgt -534 TEuro gegenüber einem Ergebnis von -776 TEuro im Vorjahreszeitraum.

## 5 ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

#### ■ 5.1 CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ergibt sich weitgehend aus dem Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA), korrigiert um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge. Die Minderung der Forderungen ist wesentlich geprägt von der vorfälligen Zahlung des Restkaufpreises aus dem Verkauf des deutschsprachigen Lotteriegeschäftes.

#### ■ 5.2 CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Im Rahmen der Investitionstätigkeit ergaben sich im Wesentlichen Mittelabflüsse für die Anschaffung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

#### ■ 5.3 CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Für die Tilgung von Krediten sind in der Berichtsperiode 8 TEuro abgeflossen (VJ 177 TEuro). Die Auszahlung für die Tilgung von Krediten entstand im Wesentlichen durch den Verkauf von Immobilien, der Erlös wurde zur Tilgung verwandt.

Der Finanzmittelbestand entspricht kurzfristig fälligen Bankguthaben.

## 6 KONZERN-BILANZ

### ■ 6.1 LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

#### 6.1.1 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill) sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte aus den verschiedenen Unternehmensakquisitionen. Darüber hinaus wurde selbsterstellte Software in einer Gesamthöhe von 686 TEuro aktiviert (VJ 1.012 TEuro).

Desweiteren beinhalten die sonstigen immateriellen Vermögenswerte die im Rahmen der Akquisition der pferdewetten.de AG erworbenen Marken und Domains in Höhe von 1.138 TEuro und 603 TEuro. Diese Vermögenswerte haben eine unbestimmbare Nutzungsdauer und werden nicht abgeschrieben. Ein zum 31.12.2013 durchgeführter Impairmenttest ergab keinen Abschreibungsbedarf.

#### 6.1.2 SACHANLAGEN

Die Sachanlagen betreffen Hardware, Büroeinrichtung und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Hardware wird über eine Laufzeit von drei bis vier Jahren linear abgeschrieben, die Büroeinrichtung und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung werden über eine Nutzungsdauer zwischen drei und zehn Jahren linear abgeschrieben.

#### 6.1.3 ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Die Abschreibung der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien erfolgt linear über 50 Jahre, die Restnutzungsdauer beträgt 33 Jahre. Im Geschäftsjahr konnte eine Wohnung verkauft werden (VJ zwei Wohnungen). Durch die Verkäufe der letzten Jahre hat sich der Fair Value der Wohnungen weitgehend in Höhe des Buchwertes konkretisiert.

#### 6.1.4 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Unter den finanziellen Vermögenswerten wird die Beteiligung an der Seepark Sellin AG zu Anschaffungskosten ausgewiesen, da kein aktiver Markt für die Beteiligung existiert.

#### 6.1.5 LATENTE STEUERN

Zu Angaben, die Latente Steuern betreffen, verweisen wir auf Punkt 4.9.



## ■ 6.2 KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die kurzfristigen Vermögenswerte beinhalten Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

### 6.2.1 VORRÄTE

Unter den Vorräten sind Bestände an Infrastrukturkomponenten für Wettshops ausgewiesen (Wettkassen, Scanner, Drucker), die an die Franchisenehmer der Shops verkauft werden. Im Geschäftsjahr wurden Vorräte in Höhe von 10 TEuro (VJ 6 TEuro) aufwandswirksam erfasst.

### 6.2.2 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

FORDERUNGEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	30.06.2014	KURZFRISTIG BIS 1 JAHR	LANGFRISTIG 1-5 JAHRE	LANGFRISTIG > 5 JAHRE
	T€	T€	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / sonstige Forderungen	3.164	3.164	0	0
<i>davon</i>				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.711	2.711	0	0
Sonstige Forderungen	453	453	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	8.245	8.245	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>11.409</b>	<b>11.409</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

FORDERUNGEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	31.12.2013	KURZFRISTIG BIS 1 JAHR	LANGFRISTIG 1-5 JAHRE	LANGFRISTIG > 5 JAHRE
	T€	T€	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / sonstige Forderungen	5.302	5.302	0	0
<i>davon</i>				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.850	4.850	0	0
Sonstige Forderungen	453	453	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	8.192	8.192	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>13.494</b>	<b>13.494</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten die Forderungen aus dem stationären Wettgeschäft. Unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten sind im Wesentlichen Forderungen gegen Zahlungsdienstleister in Höhe von 2.873 TEuro, aus Kautionen in Höhe von 1.979 TEuro sowie Steuerforderungen in Höhe von 363 TEuro ausgewiesen.

Die sonstigen Forderungen betreffen Forderungsansprüche aus rechtlichen Verfahren.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte und die sonstigen Forderungen sind in der Regel zwischen 30 und 90 Tagen fällig. Im Wesentlichen sind hier keine überfälligen Posten vorhanden.

FORDERUNG AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	30.06.2014	31.12.2013
	T€	T€
≤ 30 Tage	2.711	1.933
≤ 90Tage	0	0
bis 1 Jahr	0	2.917
überfällig, nicht wertberichtigt	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>2.711</b>	<b>4.850</b>

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte deuten zum Abschlusstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Das maximale Kreditausfallrisiko ist auf die Höhe der ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte begrenzt.

### 6.2.3 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Per 30.06.2014 beträgt die Cash-Position 9.249 TEuro (V) 7.965 TEuro). In dem Posten sind Anlagen in Fest- und Tagesgeld enthalten. Die Anlagen sind alle kurzfristig innerhalb von einem Tag bis drei Monaten fällig.

Die in den Vorjahren noch unter den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ausgewiesenen zweckgebundenen Finanzmittel („Restricted Cash“) wurden in die sonstigen Vermögenswerte umgegliedert. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst. Das Restricted Cash lag am 30.06.2014 bei 0,9 Mio. Euro (V) 1,7 Mio. Euro) und betrifft Sicherheiten, die im Wesentlichen für Lizenzen hinterlegt wurden.

## ■ 6.3 EIGENKAPITAL

### 6.3.1 GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital der mybet Holding SE beträgt 24.257.373,00 Euro (V) 24.257.373,00 Euro) und ist aufgeteilt in die gleiche Anzahl nennwertloser Stückaktien.

### 6.3.2. KAPITALRÜCKLAGE

Die Gesellschaft verfügt über eine Kapitalrücklage in Höhe von 11.655 TEuro (V) 11.637 TEuro), die im Wesentlichen Zuzahlungen aus Kapitalerhöhungen enthält sowie den Eigenkapitalanteil der ausgegebenen Wandelanleihen.

### 6.3.3 ERWIRTSCHAFTETES KONZERNEIGENKAPITAL

Der Posten setzt sich wie folgt zusammen:

ERWIRTSCHAFTETES KONZERNEIGENKAPITAL	30.06.2014	31.12.2013
	T€	T€
Stand 31.12.2013 / 31.12.2012	-19.781	-8.670
Veränderung Beteiligungsansatz pferdewetten.de AG	0	133
Entkonsolidierung Digidis S.L.	0	-151
pferdewetten.de AG: sonstige Verrechnungen	-12	0
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern: sonstige Verrechnungen	-2	-5
Gesamtergebnis	-841	-11.088
Stand 30.06.2014 / 31.12.2013	-20.635	-19.781

### 6.3.4 NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Ausgewiesen werden hier die nicht beherrschenden Anteile am gezeichneten Kapital und den Kapitalrücklagen. Anteile am Periodenergebnis betreffen die Mitgesellschafter der QED Ventures Ltd., Malta, sowie der pferdewetten.de AG. Weitere Ergebnisanteile waren nicht zu verrechnen, da die übrigen Minderheitsgesellschafter nicht am jeweiligen Ergebnis beteiligt sind.

## ■ 6.4 SCHULDEN

### SCHULDEN

Neben den finanziellen Verbindlichkeiten werden weitere Schulden wie folgt nach ihrer Fälligkeit aufgliedert:

Unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind derivative Verbindlichkeiten (aus offenen Wetten) in Höhe von 449 TEuro enthalten. Diese sind unter 1 Jahr fällig.

VERBINDLICHKEITEN	30.06.2014	KURZFRISTIG BIS 1 JAHR	LANGFRISTIG 1-5 JAHRE	LANGFRISTIG > 5 JAHRE
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten geg. Kreditinstituten	126	106	20	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen / sonstige Verbindlichkeiten	11.052	11.052	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7.813	7.813	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>18.991</b>	<b>18.971</b>	<b>20</b>	<b>0</b>

VERBINDLICHKEITEN	31.12.2013	KURZFRISTIG BIS 1 JAHR	LANGFRISTIG 1-5 JAHRE	LANGFRISTIG > 5 JAHRE
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten geg. Kreditinstituten	156	134	22	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen / sonstige Verbindlichkeiten	10.738	10.738	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	8.363	8.363	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>19.257</b>	<b>19.235</b>	<b>22</b>	<b>0</b>

## VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen im Wesentlichen Darlehen. In Höhe von 54 TEuro (V) 71 TEuro sind sie durch Grundpfandrechte besichert (davon sind 35 TEuro (V) 39 TEuro) unter 1 Jahr fällig und unter den kurzfristigen Schulden ausgewiesen). Diese betreffen ausschließlich die Ferienwohnungen auf Rügen. Aus dem ursprünglichen Bestand von zehn Apartments wurden per 30.06.2014 neun verkauft, davon eine im ersten Quartal 2014.

## VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN / SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr. Sie sind im üblichen Rahmen durch Eigentumsvorbehalt gesichert. Wie zum Jahresabschluss 2013 ergab sich eine Reklassifizierung auf Basis einer geänderten Zuordnung von unter Rückstellungen ausgewiesenen Verpflichtungen, die einen Grad an Konkretisierung erreicht haben, so dass der Ausweis unter Verbindlichkeiten sachgerechter ist.

## SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Der Posten enthält im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Spielbetrieb.

## SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen für Personalkosten enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen für noch nicht genommenen Urlaub, Prämien, Abfindungen sowie Berufsgenossenschaftsbeiträge. Die Rückstellungen für Abfindungen betragen insgesamt 258 TEuro (V) 348 TEuro) und stehen im Zusammenhang mit dem Wechsel der Vorstände der mybet Holding SE.

Für Prozesskosten, die im Zusammenhang mit der Beendigung von Arbeitsverhältnissen stehen, sind Rückstellungen in Höhe von 105 TEuro (V) 105 TEuro) gebildet worden.

Sämtliche Rückstellungen sind kurzfristig mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr, Erstattungen sind nicht zu erwarten.

## 7 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

6M 2014	SPORTWETTEN	CASINO & POKER	LOTTERIEN	PFERDEWETTEN
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	19.879	10.919	0	3.126
sonstige betriebliche Erträge	182	77	0	192
Aufwand (EBITDA-Kosten)	-20.755	-9.775	0	-2.495
<b>EBITDA</b>	<b>-694</b>	<b>1.221</b>	<b>0</b>	<b>823</b>
Abschreibungen	-165	-74	0	-157
<b>EBIT</b>	<b>-860</b>	<b>1.146</b>	<b>0</b>	<b>666</b>
Zinserträge				
Zinsaufwand				
<b>Ergebnis vor Steuern</b>				
Steuern				
<b>Periodenergebnis (nach IFRS)</b>				

6M 2013	SPORTWETTEN	CASINO & POKER	LOTTERIEN	PFERDEWETTEN
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	17.043	12.398	1.838	2.380
sonstige betriebliche Erträge	274	93	116	327
Aufwand (EBITDA-Kosten)	-18.837	-11.276	-1.720	-2.311
<b>EBITDA</b>	<b>-1.520</b>	<b>1.215</b>	<b>234</b>	<b>396</b>
Abschreibungen	-183	-114	-423	-167
<b>EBIT</b>	<b>-1.703</b>	<b>1.101</b>	<b>-189</b>	<b>229</b>
Zinserträge				
Zinsaufwand				
<b>Ergebnis vor Steuern</b>				
Steuern				
<b>Periodenergebnis (nach IFRS)</b>				

Die Segmentberichterstattung baut auf dem internen Rechnungswesen auf und wurde im Laufe der letzten Jahre zu einer detaillierten Kostenträgerrechnung mit mehreren Deckungsbeitragsstufen ausgebaut. Im Ergebnis werden den

verschiedenen Segmenten nicht nur die direkt zurechenbaren Kosten zugeordnet sondern auch auf verschiedenen Deckungsbeitragsstufen im Umlageverfahren die indirekten Kosten belastet.

SONSTIGES OPERATIVES SEGMENT	SUMME OPERATIVE SEGMENTE	ÜBRIGE	SUMME SEGMENTE	KONZERN-UMBUCHUNGEN	GESAMT
T€	T€	T€	T€	T€	T€
495	34.419	0	34.419	0	34.419
293	743	105	848	690	1.539
-451	-33.477	-1.681	-35.158	-93	-35.251
336	1.685	-1.576	110	597	707
-140	-536	-104	-640	-428	-1.068
197	1.149	-1.680	-531	169	-361
		59	59		59
		-18	-18		-18
					-320
		-213	-213		-213
					-533

SONSTIGES OPERATIVES SEGMENT	SUMME OPERATIVE SEGMENTE	ÜBRIGE	SUMME SEGMENTE	KONZERN-UMBUCHUNGEN	GESAMT
T€	T€	T€	T€	T€	T€
601	34.260	14	34.274	-5	34.269
88	898	17	914	1.020	1.935
-385	-34.530	-1.736	-36.265	10	-36.255
304	628	-1.705	-1.077	1.026	-51
-112	-998	-46	-1.043	-538	-1.582
192	-370	-1.751	-2.121	488	-1.633
		301	301		301
		-45	-45		-45
					-1.377
		600	600		600
					-776

## 8 SONSTIGE ANGABEN

### 8.1 ERGEBNIS JE AKTIE

ERGEBNIS JE AKTIE	30.06.2014	30.06.2013
Jahresergebnis der Anteilseigner der mybet Holding SE (T€)	-841	-946
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der Stammaktien, die während der Berichtsperiode im Umlauf waren (Stück)	24.257.373	24.217.183
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)	-0,03	-0,04
Verwässernde Aktien aus Optionen und Anleihen (Stück)	0	40.190
Verwässerung des Ergebnisses aus pferdewetten.de AG (T€)	-12	-1
Ersparte Zinszahlungen (T€)	0	3
Konzernjahresergebnis (T€) + gegenläufiger Verwässerungseffekt (T€)	-853	-945
Anzahl verwässernde Aktien (Stück)	24.257.373	24.257.373
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	-0,04	-0,04

Das Ergebnis je Aktie wird geringfügig durch das verwässerte Ergebnis der pferdewetten.de AG verwässert. Die Effekte aus den ausgegebenen Optionen sind nicht verwässernd, da die Optionen aktuell unter den Ausübungshürden notieren.

### 8.2 SICHERUNGSPOLITIK UND FINANZDERIVATE

Ein Zinsänderungsrisiko besteht aufgrund der langfristigen Darlehensverträge mit Zinsbindung nicht. Daher gibt es keine Absicherung des Zinsänderungsrisikos. Die Gesellschaft hat Versicherungen abgeschlossen, die die verschiedenen betrieblichen Risiken abdecken. Der Stand der Versicherungen hat sich gegenüber dem Konzernabschluss 2013 nicht verändert und ist im Geschäftsbericht 2013 beschrieben.

### 8.3 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Für Mieten, Leasing, Dienstleistungsverträge und ähnliche Verpflichtungen muss die Gesellschaft künftig 2.653 TEuro (V) 3.737 TEuro) aufwenden.

### 8.4 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND HAFTUNGSVERHÄLTNISSE / EVENTUALFORDERUNGEN

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder gegenwärtige Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss nicht unwahrscheinlich ist. Sie werden

nicht in der Bilanz ausgewiesen, sondern im Anhang erläutert. Unternehmen der mybet-Gruppe sind Beklagte aus verschiedenen Verfahren im Zusammenhang mit dem Glücksspielstaatsvertrag, deren Ausgang ungewiss ist. Auf Basis der rechtlichen Einschätzung der Rechtsberater der Gesellschaft sowie bereits ergangener Urteile hält es die Gesellschaft für nicht wahrscheinlich, dass sie hieraus in Anspruch genommen wird. An dieser Stelle verweisen wir ergänzend auf die Ausführungen zu Schätzunsicherheiten im Konzernabschluss 2013. Es bestehen keine nicht bilanzierten Risiken aus anhängigen Verfahren.

Eventualforderungen sind mögliche Ansprüche gegenüber Dritten oder gegenwärtige Ansprüche, bei denen ein Ressourcenzufluss nicht unwahrscheinlich ist. Sie werden nicht in der Bilanz ausgewiesen, sondern gesondert erläutert. In diesem Zusammenhang ist insbesondere die Entscheidung des Oberlandesgerichts Düsseldorf zu nennen, welches die Westdeutsche Lotterie GmbH & Co. OHG, Münster, zur Zahlung eines Schadenersatzes in Höhe von 11,5 Mio. Euro zuzüglich Zinsen an die FLUXX GmbH (jetzt SWS Service GmbH), eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der mybet Holding SE, verurteilt hat. Westlotto hat beim Bundesgerichtshof Beschwerde über die Nichtzulassung der Revision eingereicht. Sollte die Beschwerde abgewiesen werden, ist Anfang 2015 mit einem Mittelzufluss in Höhe von 15,0 Mio. Euro bis 15,5 Mio. Euro zu rechnen.



## ■ 8.5 LEASING

Bei den durch die Gesellschaft abgeschlossenen Leasingverträgen handelt es sich um Operating-Leasing-Verträge.

Über Operating-Leasing werden Fahrzeuge, Büromaschinen sowie Telekommunikationsanlagen finanziert. Die geschlossenen Verträge haben Restlaufzeiten zwischen einem und fünf Jahren. Der Aufwand aus diesen Operating-Leasingverträgen sowie Mietverträgen für Betriebsausstattung betrug im Berichtszeitraum 476 TEuro (V) 500 TEuro), der Aufwand aus Mietverträgen 326 TEuro (V) 329 TEuro). Die Aufwendungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen unter den Fahrzeugkosten, den Mieten für Einrichtungen sowie den Raumkosten ausgewiesen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die künftigen Aufwendungen, die aus Leasing und Mietverträgen aufgrund der Laufzeiten und Kündigungsfristen dieser Verträge mindestens anfallen. Diese sind Teil der sonstigen finanziellen Verpflichtungen (Siehe auch Tz. 8.3).

MIET- UND LEASINGVERTRÄGE	30.06.2014 30.06.2013	
	T€	T€
<b>Mietverträge</b>		
Laufzeit bis 1 Jahr	606	620
Laufzeit 1 bis 5 Jahre	1.325	1.624
<b>Leasingverträge</b>		
Laufzeit bis 1 Jahr	124	234
Laufzeit 1 bis 5 Jahre	64	149

## ■ 8.6 BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN

Die folgende Tabelle zeigt die Aufwendungen, die für Beratungsleistungen von Franz Freiherr von Brackel (bis 31.05.2014 Geschäftsführer der SWS Service GmbH, Berlin) entstanden sind. Die Preise werden marktgerecht gestaltet. Die Beratungsleistungen werden entsprechend der geleisteten Stunden unter Zugrundelegung marktüblicher Stundensätze bzw. den Leistungen zu Grunde liegenden Gebührenordnungen berechnet.

Offene Verbindlichkeiten bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

## AUFWENDUNGEN FÜR BERATUNGSLEISTUNGEN 6M 2014 6M 2013

	T€	T€
QED Software Systems GmbH, Wien	92	61
QED Ventures Ltd., Malta	0	50
<b>Total</b>	<b>92</b>	<b>111</b>

Des Weiteren entstanden für Beratungsleistung von Herrn Clemens Jakopitsch (Aufsichtsratsmitglied) Aufwendungen in Höhe von 9 TEuro (V) 12 TEuro).

Andere Beratungsleistungen durch nahestehende Personen und Unternehmen entstanden nicht.

## ■ 8.7 AKTIENOPTIIONSPLÄNE

Optionen an Vorstandsmitglieder der mybet Holding SE sind zum Ende des Geschäftsjahres 2013 verfallen oder wurden verwirkt. In der Folge wurden 0 TEuro aufwandswirksam erfasst (V) 11 TEuro).

Aufwendungen, die dem Vorstand bzw. den Mitarbeitern der pferdewetten.de AG zuzuordnen sind, wurden als Gehaltsaufwand bei den Personalkosten in Höhe in Höhe von 19 TEuro (V) 30 TEuro) berücksichtigt.

Zur Beschreibung der Aktienoptionsprogramme verweisen wir auf den Konzernabschluss 2013.

## ■ 8.8 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 23.07.2014 wurde der Vertrag über den Verkauf der DIGIDIS S.L. notariell beurkundet, damit ist der Verkauf der Gesellschaft nach Abschluss des Berichtszeitraums wirksam geworden. Daneben wurde der Verkauf der DIGIDIS S.A. nach Abschluss des Berichtszeitraums mit notarieller Urkunde vom 08.08.2014 erfolgreich vollzogen.

Der Kaufpreis in Höhe von 250 TEuro für die DIGIDIS S.L., sowie 25 TEuro für die DIGIDIS S.A. sind bereits im Juli 2014 geflossen.

Weitere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die gem. IAS 10 angabepflichtig sind, haben sich nicht ereignet.

## ■ 8.9 ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN BEI DER ANWENDUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen. Dies gilt insbesondere für folgenden Sachverhalt: Der Werthaltigkeitstest für Firmenwerte basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen. Diese Annahmen wurden aufgrund der Einschätzungen der Verhältnisse am Bilanzstichtag getroffen. Zudem wurde hinsichtlich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zu diesem Zeitpunkt als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds einbezogen. Durch von den Annahmen abweichende Entwicklungen der Rahmenbedingungen können sich die tatsächlichen Beträge von den Schätzwerten unterscheiden. In solchen Fällen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden angepasst. Im Weiteren sind bei der Aufstellung des Konzernabschlusses in gewissem Umfang Annahmen und Schätzungen erforderlich, die sich auf die Wertansätze der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen beziehen.

## ■ 8.10 ORGANE DER GESELLSCHAFT

Mitglied des Vorstandes

- Sven Ivo Brinck (seit 01.01.2014), Betriebswirt (BA)

Mitglieder des Aufsichtsrates

- Vorsitzender: Dr. Volker Heeg, Hamburg, Rechtsanwalt und Steuerberater
- Stellvertretender Vorsitzender: Marcus Geiß, Monza (Italien), Geschäftsführer
- Konstantin Urban, Gräfelfing, Geschäftsführer
- Markus A. Knoss, Ludwigsburg, Manager Corporate Trading & Sales (seit 05.06.2014)
- Patrick Möller, Fockbek, Director Investor Relations (seit 05.06.2014)
- Clemens Jakopitsch, Ludmannsdorf (Österreich), Unternehmensberater (seit 05.06.2014)
- Frank Motte, Stuttgart, Geschäftsführender Gesellschafter, (bis 05.06.2014)


Herr Urban übte neben seiner Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied der mybet Holding SE Kontrolltätigkeiten als Aufsichtsratsvorsitzender der YORXS AG, München aus während Herr Geiß Kontrolltätigkeiten als Chief Executive Officer der NeoLotto Ltd., Malta, ausübte.

## ■ 8.11 HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Im ersten Halbjahr 2014 gab es zusätzlich zur Jahresabschlussprüfung keine weiteren Beauftragungen.

Für die Jahresabschlussprüfung 2014 wurden im Berichtszeitraum 60 TEuro aufwandswirksam erfasst (V) 52 TEuro).

Kiel, im August 2014



Sven Ivo Brinck

# UNTERNEHMENSKALENDER 2014

## 10. SEPTEMBER 2014

4. ZKK Zürcher Kapitalmarkt Konferenz

## 13. NOVEMBER 2014

Veröffentlichung des Neunmonatsberichts 2014

## 24.-26. NOVEMBER 2014

Analystenkonferenz im Rahmen des  
Eigenkapitalforums in Frankfurt am Main

## IMPRESSUM

Copyright 2014  
mybet Holding SE, Kiel

Sitz der Gesellschaft:

Jägersberg 23  
24103 Kiel

Geschäftsanschrift:

mybet Holding SE  
Steckelhörn 9  
20457 Hamburg  
Tel. (040) 85 37 88-0  
Fax (040) 85 37 88-30  
info@mybet.com

<http://www.mybet-se.com>

Design und Layout:  
op45, Michael Richmann, Berlin

Satz:  
cometis AG, Wiesbaden

Produktion:  
ppa. bumann, print- & produktionsagentur,  
Rendsburg



[WWW.MYBET-SE.COM](http://WWW.MYBET-SE.COM)